AZA 4125 Riehen 1 – Post CH AG

Riehener Zeitung

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 3.6.2022
101. Jahrgang | Nr. 22

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!
Ihr Frontinserat
Aboausgabe Fr. 550.–
Grossauflage Fr. 700.–

Banknoten: *Was mit altem und sehr altem Papiergeld zu tun ist* SEITE 2

Fussball: *Ein besonderer Ausflug mit langjährigen FCB-Fans* SEITE 6

Leichtathletik: *Erfolg des TV Riehen am «Mille Gruyère» in Liestal* SEITE 10

REDAKTION UND INSERATE:
Riehener Zeitung AG
Schopfgässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Abo 061 264 64 64
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.–, Abo Fr. 80.– jährlich

ERNEUERUNGSBEDARF Die Chrischona Campus AG strebt eine bauliche Anpassung an die veränderten Bedürfnisse der ehemaligen Pilgermission an

Wie schützenswert ist das «Haus zu den Bergen»?

Zsolt Kubecska, CEO der Chrischona Campus AG, vor dem Eingang zum «Haus zu den Bergen», die Tafel links umreisst kurz die Entstehungsgeschichte. Fotos: Rolf Spriessler

Blick von unten auf das «Haus zu den Bergen», das im Zusammenhang mit 1928, 1954 und 1960 erfolgten zusätzlichen Bauten zum Anfang einer längeren Häuserzeile wurde.

Im Gespräch mit der RZ erläutert CEO Zsolt Kubecska, wieso die Chrischona Campus AG eine Modernisierung des Gebäudebestandes anstrebt.

Rolf Spriessler

Das Bauvorhaben der Chrischona Campus AG hat in Bettingen zu reden gegeben, noch bevor ein eigentliches Bauprojekt vorliegt. Wie Zsolt Kubecska, CEO der Chrischona Campus AG, im Gespräch mit der RZ bestätigt, beabsichtigt man, das «Haus zu den Bergen» abzubrechen. Die Denkmalpflege Basel-Stadt bestätigt in einem Schreiben, dass dieses Haus nicht erhalten werden müsse. Gegen diesen Bescheid habe es aber, offenbar auf Druck der Dorfbildkommission, Opposition gegeben, was dazu geführt habe, dass die Eidgenössische Heimatschutzkommission und die Eidgenössische Naturschutzkommission beauftragt wurden, die Schutzwürdigkeit zu prüfen. Das entsprechende Gutachten besagt nun, das Haus zu den Bergen, das im Bundesarchiv der schützenswerten Bauten und Objekte ISOS eingetragen ist, sei schutzwürdig und ein Abbruch würde zu einer «schwerwiegenden Beeinträchtigung des Ortsbildes von nationaler Bedeutung» führen.

Diese Einschätzung könne er nicht nachvollziehen, sagt Zsolt Kubecska, habe sich doch das ganze Erscheinungsbild auf der Chrischona immer wieder verändert. Auch sei aus dem einst solitär dastehenden Berggasthaus eine in mehreren Schritten und in nicht einheitlichem Erscheinungsbild verlängerte Häuserzeile entstanden, die sich zudem nicht in unmittelbarer Nachbarschaft zum historischen Kernareal mit der Chrischonakirche befinde.

Möglichkeiten ausloten

«Wir haben unsere Planungsideen sehr früh offengelegt und mit dem Gemeinderat Bettingen wie mit der Ortsbildkommission Bettingen proaktiv den Kontakt gesucht. Vor der Ausarbeitung eines Baugesuchs wollten wir ausloten, welche Möglichkeiten uns im Rahmen des geltenden Überbauungsplans 189, der uns rechtsverbindlich gestattet, mehr Volumen zu bauen als der Wohnzone 2a entsprechen würde, überhaupt offenstehen», erläutert Zsolt Kubecska. Deshalb gebe es auch noch gar kein Projekt, sondern nur eine Machbarkeitsstudie, die die Dimension des Bauvorhabens ermessen solle.

In Gesprächen mit der Dorfbildkommission seien Kompromisse gesucht worden und man habe das Volumen des geplanten Bausolitärs zweimal deutlich reduziert. Das Gespräch insbesondere mit der Dorfbildkommission empfand Kubecska anfänglich als konstruktiv, dann aber als sehr schwierig, weil auch nach zwei deutlichen Reduktionen wieder neue Einwände gekommen seien.

Grund für den Erneuerungsbedarf sei nicht etwa, dass man sich vergrössern wolle oder nach Profit strebe. Ein Profit für private Investoren sei schon deshalb nicht möglich, weil sich die Campus AG nicht im Besitz von Privatpersonen befinde, sondern im Besitz des Vereins Theologisches Seminar (TSC). Der Wunsch nach Ersatz des ursprünglich 1898/99 erstellten Gebäudes und der später erfolgten Anbauten habe vor allen zwei Gründe. Erstens sei der bauliche Zustand so schlecht, dass eine Sanierung der bestehenden Gebäude unverhältnismässig teuer würde. Und zweitens entspreche die ganze Struktur und Ausstattung der Gebäude nicht mehr den heutigen Bedürfnissen.

Um das zu verstehen, muss man wissen, dass das «Haus zu den Bergen» ursprünglich als reines Gästehaus konzipiert war, was ja auch perfekt zur damaligen Pilgermission St. Chrischona passte. Damals wurde das ganze Chrischona-Werk nämlich zentral von der Chrischona aus geleitet. Die Leitungen auch der externen Standorte befanden sich dort und die Verantwortlichen der verschiedenen Standorte kamen immer wieder auf der Chrischona zusammen. Da brauchte es ein Gästehaus, um den zentralen Betrieb des ganzen Chrischona-Netzwerks sicherzustellen. Inzwischen sind die ehemaligen Mitglieder des früheren Chrischona-Verbandes längst selbstständig, wie etwa die Chrischona-Gemeinden in der Schweiz und in Deutschland. Das habe zur Folge, dass die Nachfrage nach Übernachtungen von Gruppen im Gästehaus stark abgenommen habe.

Das Theologische Seminar St. Chrischona bietet die allgemein anerkannten Bachelor-Studiengänge «Kommunikative Theologie», «Theologie & Pädagogik» sowie «Theologie & Musik» an. Da es sich um eine private Schule handelt, gibt es keine staatlichen Beiträge und deshalb besteht eine der Hauptaufgaben der Chrischona Campus AG auch darin, die Finanzierung des Schulbetriebs zu unterstützen. Eine Möglichkeit, dies zu tun, bestehe eben in der Vermietung von Wohnungen, so Kubecska. Deshalb wolle man im angedachten Ersatzbau, der sich in einer filigranen Holzbauweise viel besser und unscheinbarer als die Altbauten in die Umgebung einfügen würde, neben Räumlichkeiten, die dem Studienbetrieb zugutekommen, auch Mietwohnungen für Mitarbeitende, Dozenten, Gastdozenten sowie Private anbieten, die auf St. Chrischona wohnen möchten.

Beitrag zur Attraktivität

Neben der Notwendigkeit, den Hochschulbetrieb zu finanzieren, verweist Kubecska auch darauf, dass die Chrischona Campus AG mit der ganzen Umgebungspflege, dem Betrieb des Waldrains als öffentliches Restaurant und auch mit der Unterstützung des Betriebs des Generationenparcours Funktionen im Dienst der Öffentlichkeit erfüllt und damit wesentlich zur Attraktivität der Chrischona als Naherholungs- und Ausflugsort beiträgt.

Im Moment überprüft ein unabhängiger Architekturhistoriker im Auftrag der Denkmalpflege Basel-Stadt, ob das Argument der Schutzwürdigkeit für das Haus zu den Bergen belastbar ist. Aufgrund dieses Gutachtens wird der Denkmalrat darüber befinden, ob er dem Regierungsrat Basel-Stadt eine Unterschutzstellung beantragen wird oder nicht. Den Entscheid über die Schutzwürdigkeit des Objekts fällt der Regierungsrat, wenn sich der Denkmalrat dazu entschliessen sollte, einen Antrag auf Unterschutzstellung zu stellen. Gegen den Entscheid auf Unterschutzstellung oder Nichtunterschutzstellung kann Rekurs beim Appellationsgericht erhoben werden. Und dieser Entscheid wiederum kann vors Bundesgericht weitergezogen werden.

Zsolt Kubecska hofft, dass es nicht so weit kommen wird. Die Institution sei darauf angewiesen, ihre Liegenschaften zu erneuern und auch den sich wandelnden Bedürfnissen anzupassen. Werde sozusagen eine Unterschutzstellung des Status quo verfügt, erwarte er auch realistische Vorschläge, wie damit umzugehen sei.

PRÄVENTION Neue Standards für die Radikalisierungsprävention mit Handbuch «Radikalisierung in der Schweiz»

Basel-Stadt als Pionier in der Prävention von Extremismus

rz. Soeben erschienen ist das Handbuch «Radikalisierung in der Schweiz», teilten die Anlauf- und Fachstellen Extremismus von Basel-Stadt, Bern, Genf und Winterthur, die dieses erarbeitet haben, am Dienstag in einem gemeinsamen Communiqué mit. Das Handbuch biete eine umfangreiche Sammlung von Praxiserfahrungen und lege erstmals Qualitätskriterien fest für die Beratung in der Extremismusprävention in der Schweiz. Es ist im Internet einsehbar.

2017 trat der Nationale Aktionsplan zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus in Kraft. Die Schweiz verstärkte damit die Bekämpfung von gewalttätigem Extremismus, nachdem die Zahl von Dschihadreisenden gestiegen und die Gefahr von Terroranschlägen zugenommen hatte. Eine der Massnahmen des Aktionsplans sehe den Aufbau von regionalen Anlauf- und Fachstellen zur Prävention von Radikalisierung und Extremismus vor. Basel-Stadt, Bern, Genf und Winterthur gehören zu den Pionieren. Das Handlungsfeld der Radikalisierungsprävention war neu, die Fallmenge im Bereich zu anderen Beratungsdiensten eher gering. Es gebe in der Schweiz nur wenige Fachpersonen und diese stünden vor vergleichbaren Herausforderungen. Inzwischen verfügten sie über fundierte Erfahrungen in Beratungsprozessen, Präventionsmassnahmen und Wissensvermittlung.

In einem institutionellen Austausch hätten die vier Fachstellen ein gemeinsames Verständnis der Radikalisierungsprävention und neun einheitliche Qualitätskriterien für Fachstellen entwickelt; diese seien im am Dienstag erschienenen Handbuch publiziert. Dieses vergleiche zudem die verschiedenen Organisationsformen und enthalte eine umfangreiche Sammlung von Praxiserfahrungen und Fallbeispielen.

Die Fachstellen würden weiterhin eng zusammenarbeiten, so die Medienmitteilung, geplant sei zum Beispiel ein regelmässiger fachlicher Austausch in Form von kollegialer Beratung und Fallsupervisionen. Vernetzung und Interdisziplinarität sollten gelebt werden, um die Qualität der Beratungsangebote weiterzuentwickeln und auch auf neue Phänomene frühzeitig reagieren zu können. Damit Radikalisierung, Extremismus und Gewalt verhindert werden könnten.

Reklameteil

Herkules Kalbsbratwurst
3x so gross, 3x so gut!
Henz
NATURA-QUALITÄT
Telefon 061 643 07 77

9 771661 645008 22

BÜRGERGEMEINDE

Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen

Der Bürgerrat hat mit Beschluss vom 29. April 2022 in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen aufgenommen:

Frey, Claudia, geborene Fischer, Bürgerin von Basel und Bubendorf BL

Emmerich, Thomas Peter, Bürger von Basel, und seine Ehefrau ***Emmerich, Petra Rita,*** Bürgerin von Hägglingen AG, Sarmensdorf AG und Basel, sowie ihre Kinder ***Emmerich, Felix Peter*** und ***Emmerich, Alexander Hans Hugo***, beide Bürger von Basel

Vionnet, Veronika Barbara, geborene Hügin, Bürgerin von Basel und Lussy-sur-Morges VD

Der Bürgerrat hat mit Beschluss vom 6. Mai 2022 in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen aufgenommen:

Zeindler, Charles Niklaus, Bürger von Basel und Remetschwil AG, und seine Ehefrau ***Zeindler, Edith Ruth,*** Bürgerin von Basel und Oeschgen AG

Boillat, Claude Pierre, Bürger von Basel und La Chaux-des-Breuleux JU

Christian Heim, Bürgerratsschreiber

LESERBRIEFE

Überstrahltes Dorf

Das grosse grüne Dorf, so waren sich zu den Wahlen 2022 alle Wahlkandidaten einig, soll auch in Zukunft diesem Namen gerecht werden. Kinderreiche Jungfamilien sind erwünscht.

Just einen Tag vor der Auffahrtsbrücke und der Pfingstwoche bekommen 30 Personen, die Einsprache gegen die 5G-Antenne bei der Bahnhofstrasse 61 (bei der Glassammelstelle) erhoben haben, Bescheid, dass das Bauvorhaben bewilligt werde. Rekursanmeldung innert zehn Tagen. Rekurseingabe 30 Tage später. Kostenübernahme bei Ablehnung. Der Sachbearbeiter in Basel ist derweil abwesend bis heute und für Fragen nicht erreichbar. Vom Bau dieser 25-Meter-Antenne ist indessen das ganze Dorf betroffen. Der beleuchtete unübersehbare Turm (siehe Wasserstelzen) hat massiv mehr Elektroabstrahlung als bisherige Systeme.

Wir kennen die Problematik der bedrängenden EU-Richtlinien der Nachbarländer. Doch soll dies die Lösung sein? Ein Fisch mit Gräten wird angepriesen, auch solche gleich mitzuessen, obwohl man daran ersticken kann. Allmächtige Technologie, der Duft der grossen weiten Welt verlockt einmal mehr. Gefahren werden verniedlicht, so Schlafstörungen, Hirnschäden, Krebsleiden, Kopfschmerzen und anderes, die durch die überstarken Abstrahlungen bewirkt werden. Eigentum, Kindergarten, Altersheime, Spiel- und Erholungszonen, öffentlicher Verkehr, Gastronomie, Post, Entsorgung, Familientreff – dies die unmittelbar umliegende Zone. Die Abstrahlungen werden das ganze Dorf tangieren. Ob sich dies mit der Perspektive des familiären, kinderreichen, grossen grünen Dorfes mit hoher Lebensqualität deckt, sei hier informativ infrage gestellt.

Judith Vera Bützberger, Riehen

300'000 Franken für die 500-Jahr-Feier

rz. Der Regierungsrat hat für die Feier des 500-Jahre-Jubiläums Basel und Riehen Ausgaben von insgesamt 300'000 Franken bewilligt, teilt die Exekutive des Kantons Basel-Stadt in einem Communiqué mit. Das Volksfest «500 Joor zämme – Basel und Riehen» wird vom 2. bis 4. September gefeiert. Die Bäumlihofstrasse, als Verbindung zwischen Basel und Riehen, bildet das zentrale Element und wird während drei Tagen zur Festmeile. Das Fest soll niederschwellig grosse Teile der baselstädtischen Bevölkerung ansprechen und zu einem Ereignis werden, das als verbindender Anlass positiv in Erinnerung bleiben wird, so die Medienmitteilung.

Vor 500 Jahren wurde Riehen von Basel gekauft. Seither sind die beiden Gemeinwesen eng miteinander verbunden und gestalten miteinander ihre gemeinsame Zukunft. Diese lange und bewährte Partnerschaft wird 2022 gebührend gefeiert.

GELD Abgelaufene Noten vom Bancomaten

Papiergeld hält nicht ewig

Isabelle Stucki mit den sechs alten 100-Franken-Noten beim Zurückzahlen am Bancomaten. Foto: Rolf Spriessler

Isabelle Stucki staunte nicht schlecht, als ihr ihre Mitarbeiterin vor kurzem am Telefon mitteilte, sie stehe gerade mit Bargeld in einem Laden an der Kasse und könne nicht bezahlen. Isabelle Stucki bietet Dienstleistungen im Pflege- und Betreuungsbereich an und hatte wenige Tage zuvor persönlich für eine betagte Klientin in Riehen von deren Konto mit der Karte am Bancomat Haushaltsgeld abgehoben. Mit diesem Haushaltsgeld war nun ihre Mitarbeiterin für entsprechende Einkäufe unterwegs.

Isabelle Stucki wandte sich an die Filiale der Mirgros-Bank in Riehen, an deren Bancomat sie das Geld erhalten hatte. Die Angestellte am Schalter erklärte ihr das Problem. Der Bancomat der Riehener Migros-Bank hatte fälschlicherweise sechs alte 100-Franken-Noten herausgegeben, jene mit der Abbildung von Alberto Giaccometti. Und diese wurden an der Ladenkasse korrekterweise nicht akzeptiert. Da die Migros-Bank an ihren Schaltern keinen Bargeldverkehr mehr hat, konnte die Angestellte die alten Noten nicht persönlich gegen neue tauschen, aber per Einzahlung beim Bancomaten konnte Isabelle Stucki die alten 100er-Noten auf das Bankkonto ihrer Klientin zurückzahlen.

Die Schweizer Banknoten werden von der Schweizerischen Nationalbank herausgegeben. Weil sich die Technologien ändern, die Fälschungssicherheit enorm wichtig ist und sich die Banknoten mit der Zeit auch abnutzen, werden hie und da neue Banknotenserien gedruckt, was dann zur Folge hat, dass die jeweils vorausgegangene Serie irgendwann als allgemeines Zahlungsmittel nicht mehr akzeptiert wird. Das war hier der Fall. Die Inverkehrsetzung der aktuellen neunten Banknoten-Serie mit den Handmotiven begann im April 2016 mit der 50-Franken-Note und endete im September 2019 mit den 100 Franken. Daraufhin rief die Nationalbank per 30. April 2021 die Noten der 1995 eingeführten achten Serie zurück und seit dann können diese nicht mehr als reguläres Zahlungsmittel benutzt werden. Banken nehmen die Noten aber in der Regel noch am Schalter zurück und Bancomaten akzeptieren die Noten der achten Serie noch für Einzahlungen auf ein Konto.

Bei der Schweizerischen Nationalbank können die alten Banknoten zeitlich unbeschränkt zum Nennwert umgetauscht werden. Dies gilt nicht nur für die achte Serie, sondern auch für die sechste (mit dem Architekten Francesco Borromini auf der 100-Franken-Note), die 1976 erschien. Die siebte Serie von 1984 war eine Reserve-Serie, die nie im Umlauf war.

Die erste Banknotenserie der SNB erschien 1907, wurde 1925 zurückgerufen und ist seit 1945 offiziell wertlos, wird also auch von der SNB nicht mehr umgetauscht, wie auch die zweite (1911), die dritte (1918) und die fünfte Serie (1956). Die vierte Serie wurde nicht in Umlauf gesetzt. Die fünfte (mit der Mantelteilung des Heiligen St. Martin auf der 100er-Note) ist seit Mitte 2000 offiziell wertlos. Ganz wertlos sind aber auch diese Banknoten nicht. Je nach Motiv und Erhaltungsqualität werden in Sammlerkreisen gute Preise gezahlt. Da lohnt sich also ein Gang zum Numismatiker oder an eine Sammlerbörse.

Rolf Spriessler/Leonard Reutter

INTERPELLATION Weitere Zunahme von Rehschäden

Immer mehr Rehe auf dem Hörnli

rz. Ein kürzlicher Augenschein auf dem Friedhof am Hörnli habe ergeben, dass sich die Rehpopulation aufgrund des geschützten Habitats und der stets im Überfluss vorhandenen Nahrung nochmals massiv und unkontrolliert vermehrt habe, heisst es in einer Interpellation von Grossrat Lukas Faesch (LDP) an den Regierungsrat.

Grossflächig auf allen Grabfeldern seien «hässliche» Frassschäden bei den Grabpflanzen, Blumenschalen und Büschen zu beobachten. Eingegrabene Pflanzen würden entwurzelt, es lägen überall vom Wild zerbrochene Blumenschalen, Vasen und umgestossene Grabkerzen herum, Böcke verschöben mit ihren Hörnern Grabplatten. «Man würde diese Zustände in anderem Zusammenhang ohne Weiteres als massive Störung der Totenruhe und Grabschändung bezeichnen», so Faesch. Neben diesen Verwüstungen seien die Tiere selbst in einem auch für den Laien erkennbaren, desolaten Gesundheitszustand, da sie offenbar durch ständige Inzucht geschwächt würden. Ihre natürliche Scheu vor Menschen hätten sie vollständig verloren – man könne sich ihnen auf Berührungsdistanz nähern, ohne dass sie ihre Beutezüge auf den Gräbern unterbrechen würden.

Situation «dramatisch»

In der Antwort auf die Interpellation von Heinrich Ueberwasser (SVP) 2015 sei von einem Rehsprung von rund 15 Tieren auf dem Areal des Friedhofes Hörnli ausgegangen worden und in der Beantwortung der schriftlichen Anfrage von Pascal Messerli (SVP) 2020 von 25 Tieren, die immerhin bereits 2019 einen Schaden von 108'000 Franken angerichtet hätten. Die Situation habe sich heute «dramatisch» geändert – sowohl in Bezug auf die sichtbaren Schäden als auch auf die Grösse der Rehpopulation. Entsprechend stiegen die Anzahl der Reklamationen und Kosten für Ersatzpflanzungen.

Vom Regierungsrat möchte Faesch daher unter anderem wissen, wie viele Rehe zurzeit auf dem Areal des Friedhofs Hörnli leben, wie hoch die Kosten für die Behebung der Schäden 2020 und 2021 gewesen seien, was für Reklamationen diesbezüglich in den letzten vier Jahren eingegangen seien und wie es mit dem Gesundheitszustand der Rehpopulation auf dem Hörnli aussehe. Des Weiteren ersucht er um Auskunft über die konkret ergriffenen Massnahmen und die Resultate des von der Fondation Franz Weber angekündeten runden Tisches.

Eine Interpellation im Grossen Rat bringt das Thema Rehe auf dem Hörnli erneut ans Licht. Foto: Archiv RZ Stefan Leimer

GROSSER RAT Petitionskommission plädiert für erledigt

Einigkeit in Sachen Friedhofskultur

mf. Die Petitionskommission beantragt in ihrem Beschluss vom 11. Mai dem Grossen Rat, die Petition «Für den Erhalt unserer Friedhofskultur auf dem Hörnli – Nein zum Entfernen von Kreuzen und christlichen Symbolen» als erledigt zu erklären. In einem Hearing der Petitionskommission habe die Petentschaft ihr Anliegen ausgeführt, aber auch betont, zu tragfähigen Lösungen für Trauernde anderer Denkweise und Religionszugehörigkeit beitragen zu wollen.

Die Leiterin Friedhöfe als Vertretung des Bau- und Verkehrsdepartements habe klargestellt, dass sie keine der Petition entgegenlaufenden Ideen oder Ansichten vertrete. Es liege der Friedhofsverwaltung fern, religiöse Symbole zu entfernen, sondern gehe ihr um die Menschen, die in der schwierigen Zeit der Trauer eine Abdankung so gestalten sollten, wie es für sie stimme, damit sie entsprechend trauern könnten. Ein Masterplan aufgrund des Sanierungsbedarfs aller Gebäude auf dem Hörnli solle die flexible Ausgestaltung der Kapellen miteinbeziehen.

Es gebe immer wieder Anfragen, ob eine Abdankung in einem religionsneutralen Raum abgehalten werden könne. Dies sei in einer der fünf Kapellen möglich; dort werde das Kreuz bereits seit 20 Jahren bei Bedarf hinausgetragen und wieder hineingestellt.

Hinzu komme, dass die Friedhöfe eine weltliche Aufgabe zu erfüllen hätten und daher abgekoppelt von den Kirchen seien. Der Auftrag der Friedhofsverwaltung gemäss Bestattungsgesetz sei die Bereitstellung eines zeitgemässen Bestattungsangebots und das Zur-Verfügung-Stellen von Räumen, in denen die Bestattungsrituale und die persönlichen Bestattungswünsche durchgeführt und umgesetzt werden könnten.

Auch der Koordinator für Religionsfragen als Vertretung des Präsidialdepartements betonte, dass es nicht um ein Verdrängen von christlichen Symbolen, sondern um das Ziel gehe, möglichst allen Wünschen zu entsprechen – mit gewissen betrieblichen Grenzen. Auch betonte er, dass Friedhöfe als staatliche Institutionen an die staatliche Neutralität in Religionsfragen gebunden seien. Die Petitionskommission hält in ihrem Beschluss fest, dass der Erhalt der christlichen Symbolik auf dem Friedhof am Hörnli genauso wichtig sei wie die Möglichkeit von Angehörigen, auf eine christliche Ausstattung der Kapelle zu verzichten.

TRINATIONALE S-BAHN Notwendigkeit nicht umstritten

Ausbau des Bahnnetzes schreitet voran

rz. Über die jüngsten Meilensteine zum Ausbau der Bahninfrastruktur in und um Basel informierten vergangene Woche das Bundesamt für Verkehr, die SBB und die beiden Basel. Wie aus einer gemeinsamen Medienmitteilung der beiden Halbkantone hervorgeht, erstelle die SBB zurzeit Bauwerke für erste Angebotsverbesserungen der trinationalen S-Bahn – etwa den Viertelstundentakt zwischen Liestal und Basel, dessen Ausbauschritt fürs Jahr 2025 vorgesehen sei. In einem Zeitraum bis circa 2035 sollen weitere Ausbauten im Umfeld des Bahnhofs SBB dafür sorgen, dass ebenda ein Tiefbahnhof entstehen und das Herzstück realisiert werden könne. Weitere Projekte, die im Fokus stehen, sind unter anderem der Doppelspurausbau im Laufental, die Bahnanbindung zum Flughafen Euroairport sowie der Ausbau der Wiesentalbahn.

Geplant ist in diesem Zeitabschnitt konkret auch die Realisierung des Viertelstundentaktes zwischen Badischem Bahnhof und Lörrach Hauptbahnhof, wofür die in Riehen viel diskutierte und auf heftige Kritik stossende Doppelspur durch den Dorfkern nötig wird. Dieses Unbehagen ist der Regiokommission des Grossen Rates offenbar bewusst. Wie diese nämlich in einem Communiqué mitteilt, stelle sie fest, dass die Behörden bei der weiteren Planung und Umsetzung mit einer Vielzahl von Fragen konfrontiert würden: «Dies zeigt die aktuelle Diskussion in Riehen betreffend eines ober- respektive unterirdischen S-Bahn-Streckenverlaufs. Erfreulich ist jedoch, dass der Fokus der Diskussion auf der Umsetzung liegt und die Notwendigkeit dieser S-Bahn-Linie nicht bestritten wird», heisst es in besagter Medienmitteilung.

Die Region brauche eine «echte» S-Bahn und die gebe es nur mit dem Herzstück, so Esther Keller, Vorsteherin des Basler Bau- und Verkehrsdepartements. Das Parlament habe bereits 2019 die Projektierungsmittel von 100 Millionen Schweizer Franken für das Herzstück im Rahmen des Ausbauschritts 2035 des Bundes beschlossen, daher sei sie überzeugt: Die Frage sei nicht ob, sondern nur noch wann das Herzstück komme. Die beiden Basel seien «äusserst erfreut», dass die trinationale S-Bahn nun weiter Fahrt aufnehme, ebenso die Regiokommission des Grossen Rates, die sich im Besonderen «über die Entwicklungen in der Planung des trinationalen S-Bahn-Netzes und dem dazugehörigen Herzstück» freue.

CARTE BLANCHE

Marianne Freiermuth

lebt in Bettingen und ist Coach bei mutig&frei Coaching

Kraft der Worte

«Worte bringen dich zum Lachen, Worte bringen dich zum Weinen/ Worte treiben dich zur Weissglut, Worte bringen dich zum Schreien/ Transportieren Informationen, Emotionen, Trost und Hass/ – Denn Worte haben Kraft.» (Die Ärzte, «Kraft»)

Wie reden Sie im Alltag mit andern und mit sich selbst? Welche Worte gehören zu Ihrem täglichen Gebrauch? Wenn Sie nun feststellen, dass es häufig negative Worte und Äusserungen sind, dann befinden Sie sich in guter Gesellschaft. Kleinreden, kritisieren, nörgeln und schimpfen können wir gut. Nun ist es so: Unser Körper reagiert auf jeden Gedanken und jedes Wort. Denken Sie nur an eine typische Situation, wo jemand sagt «Hm, dein Projekt ist nicht schlecht.» Wie fühlen Sie sich da? Unwohl und eher abgewertet? Nun fühlen Sie, was passiert, wenn stattdessen gesagt wird: «Dein Projekt ist gut.» Sie lächeln? Schön, genau so funktioniert das im Kleinen.

Die Kraft der Worte ist noch viel weitgehender und mächtiger: «Ich kann Kranke durch Worte heilen.» (Schild am Haus des Antiphon von Athen, 480–411 v. Chr., in Korinth)

Zusammen mit den Gedanken (der Absicht) entsteht positive oder negative Energie. Dem Gesetz der Resonanz entsprechend ziehen wir das an, was wir ausstrahlen. Sich der Kraft der Worte bewusst zu sein und sie im Positiven zu nutzen, lohnt sich nachhaltig und dient unserer Gesundheit.

Masaru Emoto war ein japanischer Wissenschaftler, der das Buch «Die Botschaft des Wassers» schrieb. Seine These: Wörter haben eine einzigartige Frequenz, die die Struktur des Wassers verändern kann. Er setzte Wasser Worten wie «Danke» oder «Liebe» und im Kontrast dazu «Krieg» oder «Hass» aus. Seine Fotos gefrorener Eiskristalle sollen belegen, dass bei letzteren deformierte und chaotische Eiskristalle entstanden, während positive Worte zu wunderschönen Symmetrien führten. Das mag wissenschaftlich umstritten sein, doch ist es nicht ein faszinierender Gedanke, wenn man sich bewusst ist, dass der menschliche Körper aus circa 70 Prozent Wasser besteht? Diesfalls könnte es überaus bereichernd für unser ganzes Leben sein und etwas bestätigen, was wir täglich spüren, nicht wahr? Jeder von uns kann die Welt verbessern, indem wir uns und andern gegenüber auf unsere Wortwahl achten – change your words, change your world.

IMPRESSUM

Riehener Zeitung

Verlag:
Riehener Zeitung AG, Greifengasse 11, 4058 Basel
Telefon 061 645 10 00
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Schopfgässchen 8, 4125 Riehen
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin) Tel. 061 645 10 07
Nathalie Reichel (nre), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Manuela Humbel (mhu), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Ralph Schindel (rsc), Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration:
William Musumeci (Leitung), Dorothée Rusch, Martina Basler, Telefon 061 645 10 00

Abonnementspreise:
Fr. 80.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 264 64 64

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 12'070/4650 (WEMF-beglaubigt 2021)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

DOMINIKUSHAUS Grundsteinlegung in festlichem Rahmen vor geladenen Gästen

Ganz nach dem Motto «Besser spät als nie»

Stiftungsratspräsidentin Regine Dubler und Architekt Hanspeter Müller berichten über die Symbolik der Grundsteinlegung und Herausforderungen während der Bauarbeiten. Fotos: Nathalie Reichel

Es hatte auch etwas Gutes, dass die Grundsteinlegung des Dominikushauses später als üblich – der Bau ist schon weit fortgeschritten – letzte Woche am Dienstag durchgeführt wurde. Die Feier konnte nämlich ohne jegliche Einschränkungen und mit Apéro über die Bühne gehen. In diesem Zusammenhang sprach Regine Dubler, Stiftungsratspräsidentin des Dominikushauses, auch von einem «Glückstag»: Nach zwei Jahren befinde man sich endlich wieder in einem Normalmodus – im Gegensatz etwa zum Spatenstich vor anderthalb Jahren, der mit Coronarestriktionen stattfand (s. RZ43 vom 23.10.2020).

Die Grundsteinlegung entspreche also ganz dem Sprichwort «Besser spät als nie», sagte Dubler und kam auf die Symbolik dieses Aktes zu sprechen: «Der Grundstein legt das Fundament für die Zukunft, segnet den Bau und erinnert an unsere Wurzeln.» Dubler blickte einmal um sich auf das Gebäude, das jetzt noch «wie ein Geburtstagspäckli» eingepackt sei, und meinte dann überzeugt: «Hier entsteht etwas Schönes und Edles.» Nämlich ein überschaubares und persönliches Heim, das für fragile Pflegebedürftige ein sicheres Zuhause sein, einen schönen Garten mit Kapelle beherbergen und sich in Riehen in bester Lage befinden werde.

Zuversicht trotz Schwierigkeiten

Von diversen Herausforderungen, die während der Bauarbeiten bereits aufgetaucht sind, berichtete anschliessend Architekt Hanspeter Müller. Die archäologischen Funde etwa, die Lieferschwierigkeiten und Preiserhöhungen des Holzes, aber auch die schwierigen Wetterverhältnisse mit den teils langen Regenzeiten letztes Jahr und die Überschwemmung des neu umgeleiteten Immenbachs hätten viel Zeit gekostet und die Arbeiten zeitweise verlangsamt. «Doch wir blieben stets zuversichtlich», so Müller, «und voraussichtlich werden wir das Haus im Frühsommer nächsten Jahres übergeben können.»

Nach den beiden Eröffnungsreden war der lang ersehnte Moment, für den es hinunter in den Keller ging, gekommen. Ein rund ein Meter tiefes Loch befand sich im Betonboden des dunklen Untergeschosses, daneben ein Deckel – und weiter drüben eine Holzkiste. Der Baukommissionspräsident Richard Widmer und Pastoralbegleiter Matthias Reif präsentierten die für die Box vorgesehenen Gegenstände: die Messlektionare mit den biblischen Lesungen des Kirchenjahres, ein Kreuz, das sich im ehemaligen Speisesaal der Dominikanerinnen befand, und zwei Kerzenständer. Darüber hinaus die Stiftungsurkunde, die Broschüre «50 Jahre Dominikushaus», den letzten Geschäftsbericht und zwei aktuelle Zeitungen.

Nachdem das Segensgebet gesprochen war, wurde die befüllte Holzkiste in den Schacht platziert. Eine Plakette, die später an dieser Stelle einbetoniert wird, wird für immer zeigen, wo der Grundstein begraben liegt. Beim anschliessenden Apéro blickten die Anwesenden, darunter auch Gemeinderat Guido Vogel und Geschäftsführerin Isabelle Avis, mit Vorfreude in die Zukunft, tauschten sich aus und begossen den Akt mit einem Glas Weisswein.

Auf einer Führung mit dem Architekten durften die geladenen Gäste zum Schluss noch einen exklusiven Blick in den ersten Stock des Gebäudes werfen. Wie dort festzustellen war, gibt es zahlreiche Stellen, etwa die Fensterrahmen, die bereits fertig sind. Das Holz, ein dominantes Element auch im Inneren des Dominikushauses, sei «wo immer möglich» zum Einsatz gekommen, erläuterte Hanspeter Müller. Als leicht brennbares Material erfordert es zwar brandschutztechnische Massnahmen, meist eine Verkleidung, verleiht den Räumlichkeiten dafür aber etwas Heimisches, Vertrautes. Womit das Gebäude schliesslich sonst noch punktet, sind die grossen Fenster, die künftig nicht nur für ganz viel Tageslicht sorgen, sondern vor allem einen grosszügigen Ausblick ins Grüne gewähren werden.

Nathalie Reichel

RENDEZ-VOUS MIT … Viola Heinzelmann (52), Leiterin der Basler Frauenklinik und Professorin für Gynäkologie

«In der Medizin fehlen weibliche Vorbilder»

Viola Angelika Heinzelmann-Schwarz, Jahrgang 1969, geboren in Kirchheim unter Teck, strahlt schwäbischen Charme aus. Nicht das, was Schweizer polemisch als «schwäbisch» bezeichnen, sondern echtes Schwaben, Württemberg. Schwäbischer Charme bedeutet ein liebenswürdiges Lächeln, Gastfreundlichkeit, Wärme, Ungezwungenheit. In dem kleinen quadratischen Raum im Obergeschoss des Faesch'schen Hauses gegenüber dem Unispital, der schwer wirkt trotz modernen, weissen Schreibtisches und Regalen, fühlt man sich eher im familiären Gespräch mit einer entfernten Verwandten als im offiziellen Interview mit der Leiterin der Frauenklinik und Chefärztin der Gynäkologischen Onkologie am Universitätsspital Basel. Sie ist ausserdem Professorin für Gynäkologie an der Universität Basel und wurde jüngst für ihre Forschungen zum Eierstockkrebs mit dem Annemarie-Karrasch-Forschungspreis der Basler Stiftung «Propatient» ausgezeichnet – einer unter vielen bereits erhaltenen Preisen.

Viola Heinzelmann ist in der Schweiz die erste und bisher einzige Ärztin für Frauenheilkunde mit voller Professur. Foto: Boris Burkhardt

Von Australien nach Zürich und zurück

Heinzelmann hat nicht nur schwäbische Wurzeln, über ihre Grosseltern mütterlicherseits auch solche aus dem Banat. Ungarisch und Serbokroatisch hat sie nie gelernt, obwohl sie bei ihren Grosseltern aufgewachsen ist. Für ihre Doktorarbeit forschte sie im Israelitischen Krankenhaus in Hamburg, in Dunedin in Neuseeland und in Sydney in Australien. Sie besitzt neben der deutschen und schweizerischen die australische Staatsbürgerschaft. Nach «Down Under» folgten Praktika in Stuttgart und London, schliesslich in Zürich, wo ihr 1996 ihre erste klinische Stelle am Universitätsspital Zürich in der Gynäkologie angeboten wurde. «Ich wohnte zunächst in einer WG im Kreis 6», erinnert sich Heinzelmann lachend an ihre Anfänge in der Schweiz – auch an den Antrag bei der Fremdenpolizei.

Auch wenn sie 2000 ihren zukünftigen Mann, den Schwyzer Physiker Matthias Heinzelmann, kennenlernte, zog es Viola Heinzelmann 2002 erneut für zwei Jahre zurück nach Australien ans Garvan Institute of Medical Research in Sydney. Ihr Mann begleitete sie. Dann aber schloss Viola Heinzelmann während dreier Jahre ihre Ausbildung am Unispital in Zürich ab. Zwei Jahre arbeitete sie gleichzeitig als Oberärztin im Limmattalspital und forschte am Unispital. Dazwischen zog das Paar den 2005 geborenen Sohn gross. Als erst zweite Frau an der Universität habilitierte sie sich 2008 im Fach Frauenheilkunde. Danach zog sie mit der Familie erneut nach Sydney, wo sie sich in der gynäkologischen Onkologie, der Therapie von Krebserkrankungen bei Frauen, spezialisierte. 2011 wurde die Tochter geboren.

2012 kam Heinzelmann dann schliesslich nach Basel, wo sie Chefärztin der Frauenklinik und der gynäkologischen Onkologie wurde. Sie baute das Gynäkologische Tumorzentrum am Unispital Basel auf und ist an der Universität verantwortlich für den Masterstudiengang Reproduktion. Sie gründete die Studiengruppe «SwissGo» für Studien in der gynäkologischen Krebstherapie und ist seit 2021 Vertreterin im Europäischen Rat der European Society of Gynaecological Oncology (ESGO). Dass Heinzelmanns damals nach Riehen zogen, war reiner Zufall: «Wir wussten vorher nicht, wie schön es in Riehen ist.» Erst wohnte die Familie zur Miete; 2017 zog sie in ein Eigenheim. In einer halben Stunde fährt Heinzelmann mit dem Velo am Rhein entlang zur Arbeit.

Wichtige männliche Unterstützung

Bis heute ist Heinzelmann in der Schweiz die einzige Ärztin für Frauenheilkunde, die ein Ordinariat bekam, eine volle Professur. «In der Medizin fehlen weibliche Vorbilder», berichtet sie über die Schwierigkeiten in der noch immer bestehenden Männerdomäne. In ihrer Zeit in Zürich seien alle Akademikerinnen ledig gewesen; sie aber habe sich immer eine Familie gewünscht. Das wäre ohne ihren Ehemann nie gegangen, sagt sie; auch ihr jüngerer Bruder habe die Familie tatkräftig unterstützt: «Ohne die beiden Männer hätte ich es nie geschafft.»

Wie Heinzelmann noch Zeit für ihre Geige, fürs Segeln auf dem Bodensee, Skifahren und Tennis im TC Riehen findet, bleibt ihr Geheimnis. Mit all den Aufgaben, die sie heute wahrnehme, brauche sie «ein komplettes Hilfswerk» um sich herum. «Ich muss jederzeit bereit sein für eine OP.» Ihre Wochenstunden zählt Heinzelmann nicht: «Ich arbeite normalerweise von 7 bis 21 Uhr; die Forschung findet abends und am Wochenende statt. Aber ich lege Wert darauf, meine Kinder ins Bett zu bringen.» Ihre Erfahrung als Ärztin in höchster Position kann sie an andere Frauen weitergeben: «Ich betreue eine leitende Ärztin mit drei Kindern in Teilzeit und eine Alleinerziehende mit einem Kind, die beide bei mir habilitieren. Beide Frauen sagen mir, sie seien durch meinen Lebensweg inspiriert und dass es weibliche Modelle brauche.» Gleichzeitig will Heinzelmann aber explizit auch die Teilzeit unter Männern fördern.

Dennoch ist Heinzelmanns grosses Vorbild ein Mann: Der jüdische deutsche Arzt Walter Edwin Griesbach (1888–1968) wanderte 1938 von Hamburg nach Neuseeland aus und wirkte und starb in Dunedin. Über sein Leben schrieb sie ihre Doktorarbeit, die 1997 als Buch veröffentlicht und mit dem Schweizer Henry-E.-Sigerist-Preis für Nachwuchsförderung in der Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften ausgezeichnet wurde. In seiner und seiner Frau Gedenken gründete Heinzelmann 2017 die Griesbach-Hallenstein-Stiftung für Nachwuchsförderung mit Sitz in Zürich.

Boris Burkhardt

Gratis Zolli Jahres-Abo

... und erst noch Fr. 110.– für die alte Matratze beim Kauf einer Bico Clima, Vita oder Master Matratze.

dr Möbellade vo Basel.

TRACHTNER MÖBEL

Parkplätze vor den Schaufenstern
Spalenring 138, 4055 Basel
061 305 95 85 www.trachtner.ch
Tram/Bus: 1, 6, 50 bis Brausebad od. 8, 33, 34 bis Schützenhaus
Di – Fr 09.00 – 12.30 / 13.30 – 18.30 Uhr, Sa 09.00 – 16.00 Uhr

Vereinigung Riehener Dorfgeschäfte

11. Juni 2022
9.00 – 16.00 Uhr
im Webergässchen

AVIA
Immer weiterkommen.

Geschätzte Kundschaft,

nach 53 Geschäftsjahren und einem Alter von 75 Jahren, ist nun die Zeit gekommen um kürzer zu treten.

Wir hatten viele gute Kontakte und schöne Erlebnisse.

Höhen und Tiefen haben uns begleitet, aber mit Ihrer Unterstützung ging es dann doch immer weiter.

Nun möchten wir uns verabschieden, mein Team und Ich bedanken uns für Ihr Vertrauen und die Jahrelange Treue.

Mit besten Grüssen
Yusuf, Ömer und Hans Müller

Lörracherstrasse 75
CH - 4125 RIEHEN
Telefon 061 / 641 66 77
Fax 061 / 641 66 80

Heute Abend schon gut gegessen?

Im Landgasthof Riehen empfehlen wir Ihnen heute Abend Wiener Schnitzel mit Livemusik von Aaron Wälchli ab 18:00

Tischreservation empfohlen:
061 645 50 70

Ferien für Ihren Garten:
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

U. BAUMANN
Haushalt. Küchen. Service.

Die mit de roote Auto!

Haushaltsgeräte, ganz persönlich.

Tauschen Sie jetzt Ihren alten Steamer, Backofen, Kühlschrank oder Geschirrspüler gegen die neuen Electrolux Geräte ein und profitieren Sie von unserem einmaligen Rabatt. Lassen Sie sich jetzt beraten - ganz persönlich.

* Das Angebot gilt beim Eintausch von mindestens zwei Electrolux Geräten bis zum 30.06.2022.

Mühlemattstrasse 25/28 | 4104 Oberwil
061 405 11 66 | baumannoberwil.ch

Reinigungsfirma sucht per sofort für unsere Kunden im Grossraum Basel
Gebäudereinigerin 40–50%
Tel. 079 860 22 55 (8.00 – 18.00 Uhr)

Pensionierte Kunsthistorikerin sucht **2-Zimmer-Wohnung** in kleiner Wohneinheit oder Hausgemeinschaft. In ruhiger Lage in Riehen. Gerne mit Gartenteil od. Balkon.
Tel. 061 311 0369 od. 076 366 70 17

Achtung! Sammler sucht
Blasinstrumente
Saxophon, Klarinette usw.
Zahle bar. Wird abgeholt.
Telefon 079 356 54 06

Kirchenzettel
vom 4. bis 10. Juni 2022

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch

Kollekte zugunsten: Basler Bibelgesellschaft

Dorfkirche

So	10.00	Pfingstgottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Martina Holder
Di	10.00	Bibelcafé in der Eulerstube, Pfarrerin Martina Holder
	15.00	Bibelcafé online, Pfarrerin Martina Holder
	19.30	Friedensgebet in der Dorfkirche
Do	9.30	Café Euler, Meierhof
	12.00	Mittagsclub Meierhof
Fr	6.00	Morgengebet in der Kirche
	19.30	Abschied und Trauerbegleitung, Vortrag von Trauerbegleiterin Susanne Wellstein, in Zusammenarbeit mit dem Verein «Palliative Care und Christliche Verantwortung» (www.pccv.ch), Meierhof
Sa	19.15	Rise & Shine – Jugendevent (13+), Wenkenpark

Kirche Bettingen

Mo	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche St. Chrischona, Pfrn. Sabine Graf
Di	19.30	Themenabend, Leitung Pfarrerin Sabine Graf
Mi	9.00	Tatzelwurm: Mutter/Kind Treff
	12.00	Senioren Mittagstisch im Baslerhof Bettingen
	18.00	Pfarrkapitel Baselstadt
Do	8.30	Spielgruppe Chäfereggli
	19.00	Teenieclub Bettingen-Chrischona
Fr	17.40	Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle Primarschule Bettingen
Sa	14.00	Jungschar Bettingen-Chrischona

Kornfeldkirche

Sa bis Mo		Familienpfingstlager auf dem Beatenberg
So	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Andreas Klaiber, Text: Apg. 19, 1.2. Gesang von Marianne Wieland
Di	14.30	Spielnachmittag für Familien
	14.30	Café Kornfeld geöffnet
Do	12.00	Mittagsclub Kornfeld
Fr	9.30	Café Kornfeld geöffnet
Sa	19.15	Rise & Shine – Jugendevent (13+), Wenkenpark

Andreashaus

Mi	14.30	Senioren-Kaffikränzli
Do	8.00	Börsen Café
	8.30	Kleiderbörse
	18.00	Nachtessen für alle
	19.15	Impuls am Abend, Pfarrer Andreas Klaiber

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch

So	9.30	Gottesdienst Sr. Delia Klingler, Pfrn.
Fr	17.00	Vesper-Gebet zum Arbeits-Wochenschluss

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

So	10.00	Botschaftergottesdienst Bärentreff / Kidstreff
Di	6.30	Stand uf Gebet
Mi	9.30	Café Binggis
	14.15	Wulle-Club
Do	9.00	Gebet für die Ukraine
	12.00	Mittagstisch 50 Plus

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch
Dorothee Becker, Gemeindeleitung

Das Sekretariat ist geöffnet:
Montag bis Freitag 8.30 bis 11.30 Uhr
Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr

Die Gottesdienste am Samstag und Sonntag können über einen Audiostream entweder am Telefon oder über das Internet live mitgehört werden: 061 533 75 40 oder https://2go.cam/live/rkk-riehen-bettingen.

Sa	17.30	Eucharistiefeier (M. Föhn/D. Becker)
So	10.30	Eucharistiefeier (M. Föhn/D. Becker) Der Gottesdienst ist musikalisch gestaltet vom Kirchenchor St. Franziskus
Mo	10.30	Kommunionfeier (D. Becker)
Di	12.00	Seniorenmittagstisch, Anmeldung bei D. Moreno, Tel. 061 601 70 76
Do	9.30	Eucharistiefeier mit anschliessendem «Käffeli» im Pfarreiheim
	18.30	Junia Gottesdienst in Verbindung mit dem Friedensgebet für die Ukraine

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch

Schenken Sie Lesespass – Überraschen Sie Ihre Liebsten mit einem Geschenkabo der Riehener Zeitung.

Jahresabo für Fr. 80.– (übrige Schweiz für Fr. 84.–) verschenken

Lieferadresse
Name/Vorname:
Strasse/Hausnr.:
PLZ/Ort:

Rechnungsadresse
Name/Vorname:
Strasse/Hausnr.:
PLZ/Ort:
Unterschrift:

Friedrich Reinhardt AG
Abo-Service, Postfach 1427, 4001 Basel
Telefon 061 264 64 64 | media@reinhardt.ch | www.reinhardt.ch

Herzlichen Dank

Wir danken von ganzem Herzen für die überwältigende Anteilnahme beim Abschied unseres geliebten

Heinz Schultheiss

Dankbar sind wir auch für die vielen einfühlsamen Worte des Trostes, die unzähligen Karten sowie die grosszügigen Spenden. Es ist schön, in so schweren Stunden von so vielen lieben Menschen getragen zu werden.

Ein herzliches Dankeschön an Herr Pfarrer Andreas Klaiber, Dr. Günther Lang mit Praxisteam, Musikverein Riehen und der GmbH.
Es werden keine Kärtchen verschickt.

Riehen im Mai 2022

Die Trauerfamilien

LANDIFEST Am 11. Juni wird unter dem Motto «Zämme» gefeiert

Nächste Woche ist es wieder so weit

nre. Ganze drei Jahre ist es seit dem letzten Landifest her. Entsprechend gross ist die Freude des Teams des Freizeitzentrums Landauer, nach der langen Coronapause am Samstag, 11. Juni, endlich wieder das beliebte Fest für Gross und Klein zu organisieren. Dieses Jahr steht es passend zum Riehener Jubiläumsjahr unter dem Motto «Zämme».

Gemeinsames Dekorieren

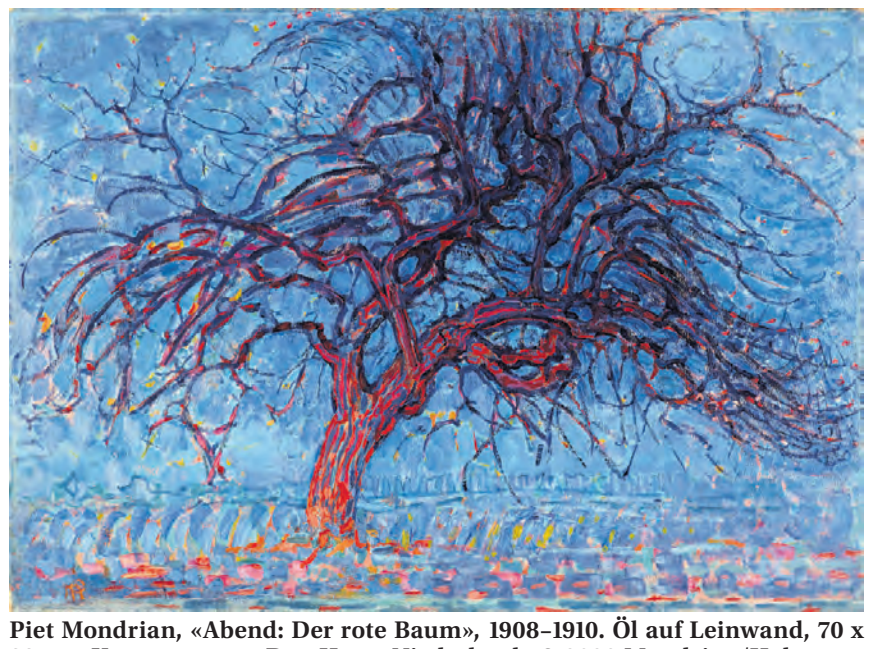
Das Programm ist wie immer vielfältig und gestaltet sich heuer wie folgt: Von 14 bis 18 Uhr sind Spiel, Spass und gemeinsame Aktivitäten für Jung und Alt angesagt – auch die Badesachen dürfen mitkommen. Anschliessend kann zu Musik getanzt werden, ein DJ wird vor Ort für Unterhaltung sorgen. Und für das leibliche Wohl ist mit der durchgehenden Festwirtschaft ebenfalls gesorgt. Ein Spielpass kann für fünf Franken erworben werden. Damit die Vorfreude noch mehr steigt, dürfen dieses Jahr passend zum Motto alle zusammen das Freizeitzentrum fürs Landifest schmücken. So sind alle Interessierten dazu eingeladen, kunterbunte Wimpelgirlanden zu basteln oder auch zu nähen und diese bis am kommenden Donnerstag, 9. Juni, beim Landi vorbeizubringen. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt – die Wimpelgirlanden dürfen aus Stoff oder Plastiksäcken sein und nach Herzenslust dekoriert und verziert werden. Weniger geeignet als Material sind hingegen Papier und Karton, da diese nicht wasserfest sind. Eine detaillierte Bastelanleitung mit Vorlage findet sich auf der Webseite des Freizeitzentrums Landauer. Das Landiteam steht zudem für Fragen oder Ideen zur Verfügung.

Landifest: Samstag, 11. Juni, 14–18 Uhr Aktivitäten, anschliessend Musik und Tanz. Freizeitzentrum Landauer, Bluttrainweg 12, Riehen. Spielpass Fr. 5.–. Mehr Infos und Bastelanleitung für Wimpelgirlande unter www.landauer.ch.

Das Landifest, hier im Jahr 2019, bietet Spass für Gross und Klein.
Foto: Archiv RZ Philippe Jaquet

FONDATION BEYELER Ausstellung zu Mondrians Frühwerk

Von der Landschaft zur Pop Art



Piet Mondrian, «Abend: Der rote Baum», 1908–1910. Öl auf Leinwand, 70 x 99 cm. Kunstmuseum Den Haag, Niederlande © 2022 Mondrian/Holtzman Trust.
Foto: Kunstmuseum Den Haag

rz. Anlässlich seines 150. Geburtstags widmet die Fondation Beyeler dem niederländischen Maler Piet Mondrian (1872–1944) ab Sonntag, 5. Juni, eine umfassende Ausstellung mit Werken aus der eigenen Sammlung sowie wichtigen internationalen Leihgaben. Als einer der bedeutendsten und vielseitigsten Künstler der Avantgarde hat Mondrian die Entwicklung der Malerei von der Figuration zur Abstraktion massgebend geprägt.

Anhand von 89 Werken stellt «Mondrian Evolution» die beeindruckende Entwicklung Piet Mondrians vom Landschaftsmaler des 19. Jahrhunderts zu einem der führenden Protagonisten der Moderne dar und veranschaulicht die vielfältige Entwicklung des Künstlers. Die Ausstellung ist eine seltene Gelegenheit, Mondrian, der nicht nur die Kunst des 20. Jahrhunderts, sondern auch weitere Bereiche wie Design, Architektur, Mode und Popkultur wesentlich beeinflusste, auf eine neue Weise zu entdecken und kennenzulernen.

Während sich die Sammlung der Fondation Beyeler vor allem auf Mondrians Spätwerk konzentriert, liegt der Schwerpunkt der Ausstellung auf dem Frühwerk. Piet Mondrians frühe Arbeiten werden von der niederländischen Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts bestimmt, aber auch der Symbolismus und Kubismus sind für seine künstlerische Entwicklung von grosser Bedeutung. Erst ab Anfang der 1920er-Jahre konzentriert sich Mondrian auf eine komplett gegenstandslose Bildsprache, die sich auf die rechtwinklige Anordnung von schwarzen Linien mit Flächen in Weiss und den drei Grundfarben Blau, Rot und Gelb beschränkte.

«Mondrian Evolution» ist eine Ausstellung der Fondation Beyeler und der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, in Zusammenarbeit mit dem Kunstmuseum Den Haag. Kuratiert wurde sie von Ulf Küster, Fondation Beyeler, Kathrin Beßen und Susanne Meyer-Büser, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen.

Poesie und Clownerie im MUKS

nre. Auch diesen Sommer wird sich das Team des Theaters Arlecchino auf den Weg nach Riehen machen und im Juni mit einem Gastspiel für kleine und grosse Kinder aufwarten. Die Theateraufführungen werden wie in der Vergangenheit auch schon im Hof des Wettsteinhauses über die Bühne gehen – erstmals seit dem Umbau des Museums, das neu Museum Kultur & Spiel MUKS heisst.

Auf dem Programm steht dieses Jahr «Die tolli Molly», eine Geschichte voller Poesie und witziger Clownerie, die von Einsamkeit, Freundschaft und Fantasie handelt. Molly, eine erfolglose Clownin, begegnet Max, dem erfolgreichen, aber ungeliebten Schokoladen-Fabrikanten. Eines verbindet die beiden: ihre Einsamkeit. Molly schafft es, Max in ihre Fantasiewelt zu entführen. Gemeinsam begeben sie sich auf eine Reise voller Poesie und Clownerie. Molly und Max kehren mit der Gewissheit zurück, dass sie am Anfang einer wunderbaren Freundschaft stehen. Es spielen und singen Inge Rüppel, Manuel Müller und Dominik Flubacher; Regie führt Tanja Horisberger.

Das Stück wird auf Mundart gespielt, dauert 60 Minuten ohne Pause und findet im Freien statt. Eine dem Wetter entsprechende Kleidung und Sonnen- respektive Regenschutz wird also empfohlen. Bei unsicherer Witterung informiert das Theater Arlecchino auf seiner Homepage über das Stattfinden der Vorstellung. Die Premiere morgen Samstag, 4. Juni, musste infolge Verletzung im Ensemble bereits abgesagt werden, weiter geht es also mit der nächsten Vorstellung am kommenden Mittwoch, 8. Juni, um 14.30 Uhr. Türöffnung ist jeweils eine halbe Stunde vorher.

Die tolli Molly, eine Produktion des Theaters Arlecchino: Mi, 8./15., Sa, 11./18. sowie So, 12./19. Juni, jeweils um 14.30 Uhr. Museum Kultur & Spiel MUKS, Baselstrasse 34, Riehen. Eintritt: Fr. 22.– (Erwachsene), Fr. 17.– (Kinder). Tickets und mehr Infos unter www.theater-arlecchino.ch.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

FREITAG, 3. JUNI

Abende für die Seele
Nachtessen in musikalischer Begleitung des Riehener Musikers Aaron Wälchli. Terrasse des Landgasthofs, Baselstrasse 38, Riehen. Ab 18.30 Uhr. Frühzeitige Tischreservation empfohlen. Eintritt frei, Konsumation im Landgasthof.

Konzert am Ausserberg: Feuertrunken
Kirill Zvegintsov und Leonhard Dering (Klavier) spielen Werke von Nikolai Korndorf und Franz Liszt. Am Ausserberg 77 (Salon und Garten), Riehen. 19 Uhr. Eintritt Fr. 30.–.

Open-Air-Kino
Organisiert von der Jugendarbeit Riehen. Jugendzentrum Landauer, Bluttrainweg 12, Riehen. 19–21 Uhr.

Wenkenhofgespräche: Teil 2
Podiumsdiskussion zum Thema «Demokratie – und jetzt?». Podiumsgäste: Sanija Ameti, Roger de Weck, Sophie Pornschlegel und Markus Somm. Moderation: Patrick Rohr. Reithalle Wenkenhof, Hellring 41, Riehen. 19.30–22 Uhr. Eintritt frei.

SAMSTAG, 4. JUNI

Kindertheater: Die tolli Molly
ABGESAGT.

DIENSTAG, 7. JUNI

Spielnachmittag für Familien
Verschiedene Spiele, Basteltisch und gute Stimmung mit gemeinsamen Zvieri. Kornfeldkirche, Kornfeldstrasse 51, Riehen. 14.30–17.30 Uhr. Keine Anmeldung erforderlich.

MITTWOCH, 8. JUNI

Neues am Siedlungsrand für Gross und Klein
Familienführung mit der Rangerin Martha Koelbing durch den Landschaftspark Wiese. Treffpunkt bei der Haltestelle Schorenweg (Basel) um 14 Uhr. Eintritt frei.

Kindertheater: Die tolli Molly
Eine Geschichte über Einsamkeit, Freundschaft und Fantasie voller Poesie und witziger Clownerie. Präsentiert vom Theater Arlecchino. Museum Kultur & Spiel MUKS, Baselstrasse 34, Riehen (im Freien). 14.30–15.30 Uhr. Eintritt Fr. 22.– (Erwachsene), Fr. 17.– (Kinder).

Energieabend Bettingen
Führung Trinkwasseraufbereitung Basel, Treffpunkt bei der IWB Filteranlage Lange Erlen, Ende beim Pumpwerk. 18–20 Uhr. Anmeldung mit Vor- und Nachname sowie Telefonnummer bis 6. Juni via regula.fischer@bettingen.ch oder 061 267 00 89 erforderlich.

Aktiv im Sommer: Pilates
Mittels Kraftübungen, Stretching und bewusster Atmung werden die tief liegenden Muskelgruppen gestärkt, die für eine gesunde und korrekte Körperhaltung sorgen. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.

Aktiv im Sommer: Outdoor Fitness
Kraft-, Ausdauer- und Koordinationstraining unter freiem Himmel mit spielerischen Übungen. Organisiert von Gsünder Basel. Schulhaus Bettingen, Hauptstrasse 107. 19–20 Uhr. Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.

Krimiclub
Vorstellung ausgewählter Krimi- und Thriller-Neuheiten, Austausch von Lesetipps, Gespräche über Lieblingsautoren und -titel. Der Anlass richtet sich an Erwachsene. Gemeindebibliothek Dorf, Baselstrasse 12, Riehen. 19–20 Uhr. Eintritt frei.

DONNERSTAG, 9. JUNI

Helm-Azurjungfer – Besiedlung dank Revitalisierung
Informationen zur europaweit gefährdeten Helm-Azurjungfer, die sich dank Revitalisierungen in den Langen Erlen angesiedelt hat. Organisiert durch die Koordinationsstelle Libellen und Lebensräume. Treffpunkt: Haltestelle Niederholzboden, Riehen. 16–18 Uhr.

Aktiv im Sommer: Body Toning
Ganzkörper-Workout zu mitreissender Musik. Die abwechslungsreichen Übungen mit dem eigenen Körpergewicht kräftigen und straffen insbesondere Bauch, Beine und Po. Organisiert von Gsünder Basel. Wettsteinanlage Riehen, 19–19.50 Uhr. Teilnahme kostenlos, keine Anmeldung erforderlich.

Foto: Nathalie Reichel

AUSSTELLUNGEN

MUKS – MUSEUM KULTUR & SPIEL RIEHEN BASELSTRASSE 34

Dauerausstellungen: Spiel. Dorf. Wettstein.
Samstag, 4. Juni, 11.15–12 Uhr: Story Time with Ms. Jeanne. Summer Fever. Let's get ready to move into summer with stories and songs about hopping frogs, gardens pushing up vegetables, trees budding into fruit, fish splashing in the water. There's so much to do and enjoy in the summer! For children age 3 to 6. Younger siblings accompanied by their parents are welcome. Costs: Museum entrance fee (Fr. 10.– per adult) plus Fr. 5.- per child.
Mittwoch, 8. Juni, 14–17 Uhr: Die Museumsbande. Das MUKS hat eine Museumsbande. Was dort gemacht wird, hängt von den Ideen der Teilnehmenden ab – sei es einen Teil einer Ausstellung verändern, eine Veranstaltung planen oder ein Bandentagebuch führen. Wir treffen uns alle zwei Wochen. Einstieg jederzeit möglich, telefonische Anmeldung erforderlich. Für Kinder ab 9 Jahren. Zvieri inbegriffen. Eintritt frei.
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr (Dienstag geschlossen). Tel. 061 646 81 00, www.muks.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
Sammlungspräsentation: Passagen – Landschaft, Figur und Abstraktion. Bis 14. August.
Sonderausstellung: Mondrian Evolution. 5. Juni bis 9. Oktober.
Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. *www.24stops.info*
Dienstag, 7. Juni, 16.15–17.45 Uhr: Einführung für Lehrpersonen. Einführung zur Ausstellung «Mondrian Evolution», explizit für Lehrpersonen, die einen Ausstellungsbesuch mit ihrer Schulklasse planen. *Preis: Fr. 10.– (inkl. Eintritt).*
Mittwoch, 8. Juni, 12.30–13 Uhr: Kunst am Mittag. Auseinandersetzung mit einem ausgewählten Kunstwerk. Mondrian, «Mühle bei Sonnenschein», 1908. Teilnehmerzahl beschränkt, Tickets online im Vorverkauf oder gleichentags an der Museumskasse erhältlich. *Preis: Fr. 7.-, Art Club, YAC, Freunde der Fondation: Museumseintritt.*
Mittwoch, 8. Juni, 18-19.30 Uhr: Einführung für Lehrpersonen. Einführung zur Ausstellung «Mondrian Evolution», explizit für Lehrpersonen, die einen Ausstellungsbesuch mit ihrer Schulklasse planen. *Preis: Fr. 10.– (inkl. Eintritt).*
Mittwoch, 8. Juni, 18.30–19.30 Uhr: «Mondrians Magie: Architektur der Natur, Jazz und neoplastischer Raum». Vortrag von Marek Wieczorek, University of Washington in Seattle. Er beleuchtet das gesamte Schaffen des Künstlers, von den Primärfarben in Mondrians Frühwerk Mühle im Sonnenlicht, 1908, bis zu seinem letzten Meisterwerk Victory Boogie Woogie, 1942–44. Auf Englisch statt. *Preis: Fr 25.– (Museumsbesuch vor Veranstaltungsbeginn im Preis inbegriffen).*
Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen.
Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Tel.: 061 645 97 20 oder E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch
Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Andreas Durrer – Malerei. Ausstellung bis 5. Juni. Work in progress: Andreas Durrer malt in der Galerie jeweils Mittwoch bis Sonntag, 12 bis 18 Uhr, und auf Anfrage.
Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

Andreas Rickenbacher – Malerei. Ausstellung bis 5. Juni.
Sonntag, 5. Juni, 13-17 Uhr: Finissage.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon: 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

WENKENPARK RIEHEN

Französischer Garten und Pro-Specie-Rara-Staudengarten zur Besichtigung geöffnet. Bis 31. Oktober.
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8–17 Uhr, Sonntag 11–17 Uhr. Eintritt frei.
(Bei Anlässen in der Villa bleibt der Garten geschlossen.)

NATIONALE BEERENSAMMLUNG AM ARTELWEG IM MOOSTAL, RIEHEN

Beerensammlung von Pro Specie Rara mit alten und seltenen Beerensorten. Geöffnet bis 16. Juli. Ab Bushaltestelle Riehen, Dinkelbergstrasse in circa fünf Minuten zu Fuss erreichbar.
Samstag, 4. Juni, 9–12 Uhr: Offene Beerensammlung. Unter kundiger Führung die Beerenvielfalt von einst entdecken – und degustieren.
Öffnungszeiten: Samstag, 9–12 Uhr oder nach Vereinbarung.

OUTDOOR

Permanente Skulpturenausstellung im Umkreis der Galerien Mollwo und Lilian Andrée.

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Farbe Form Feuer – Herzensache. Bilder und Keramiken von Irena Waldmeier und Jeanette Müller. Ausstellung bis 4. Juni.
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr. Telefon 061 641 85 30. E-Mail: monfregola@bluewin.ch

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Claire Ochsner: Fabelwesen. Ausstellung bis 25. September. Führungen auf Anfrage.
Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20.
www.claire-ochsner.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

Acrylbilder von Christian Bader und Hans-Adam Ritter. Ausstellung bis 24. Juni.
Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei, Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zuflucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner.
Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondertermine und Führungen auf Anfrage. Telefon 079 322 28 66, 079 339 19 81. Eintritt frei.

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Kelly & Valentina. Ausstellung bis 10. Juli.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon: 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur.
Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

FANS Sechs Bewohner des Riehener Altersheims «Wendelin» besuchen den FC Basel beim Heimspiel

Noch einmal in den St. Jakob-Park

Der Pfleger in Ausbildung Dwain Palma ermöglichte den grössten FCB-Fans unter den Bewohnern des «Wendelin» am letzten Spieltag der Saison einen Besuch im Stadion.

Boris Burkhardt

Eva Linsin und Manuela Abt in Vorfreude auf den FCB-Match: Linsins Freundin strickte die Pulswärmer mit dem Vereinslogo.

Aufbruch vor dem Altersheim «Wendelin»: Mit dem Kleinbus geht es zum St. Jakob-Park.

Fotos: Boris Burkhardt

Beim Stadion angekommen: Hans Brändle aus dem Wendelin-Tagesheim und dessen Leiter Patrick Weber unterhalten sich oft über den FCB.

Bewohner und Betreuer des «Wendelin» verfolgen das Spiel vom C-Block aus: rechts Betreuer Dwain Palma, der den Ausflug ins Stadion initiierte.

Hans Ruckstuhl war vor zwölf Jahren zum letzten Mal im St. Jakob-Park. Seine Dauerkarte verkaufte der heute 73-Jährige, als er damals an Parkinson erkrankte und ins Riehener Alters- und Pflegeheim Wendelin in der Inzlingerstrasse zog. Stolz erzählt Ruckstuhl von seinem Bruder, der noch immer ehrenamtlich für den FCB arbeitet. Er freut sich, dass es heute gegen Lugano noch einmal ins Stadion geht; dafür hat er sich von seinem Bruder ein schwarzes Käppi mit weissem FCB-Emblem geben lassen. Für Eva Della Casa (79) ist es ein besonderes Ereignis, dass heute ausgerechnet Valentin Stocker verabschiedet wird: Ihn hatte sie schnell ins Herz geschlossen. Stocker ist 46 Jahre jünger als Della Casa. Bereits zu Landhof-Zeiten verpasste sie keinen Match ihres Vereins. Im St. Jakob-Park war sie aber zuletzt vor 24 Jahren.

Ein Verein, der verbindet

«Der FCB verbindet Generationen», sagt Dwain Palma. Was sonst wie eine Plattitüde klingt, trifft auf das «Wendelin» wörtlich zu: «Wir schauen die FCB-Spiele im Gemeinschaftsraum; das sind die Höhepunkte im Alltag», erklärt der 27-jährige Pfleger in Ausbildung, der den heutigen Ausflug ins Stadion initiierte und von den sechs ausgewählten Bewohnern des «Wendelin» und ihren sechs Betreuern offensichtlich mit Abstand der grösste Fan des Basler Meistervereins ist. Mit dem Kleinbus soll es zum St. Jakob-Park gehen; alle Bewohner können noch laufen, reisen aber im Rollstuhl. Die älteste Teilnehmerin des Ausflugs ist Beatrice Vogt mit 93 Jahren. Sportlich steht am letzten Spieltag der Super League nicht mehr viel auf dem Spiel: Der FC Basel, auf dem zweiten Tabellenplatz, kann den erstplatzierten FC Zürich nicht mehr einholen.

Während die Bewohner handverlesene FCB-Fans sind, haben die Betreuer privat durchaus andere Interessen: Dominik Büchele kommt aus Weil und hat bereits am Abend zuvor mit dem SC Freiburg im verlorenen DFB-Pokal-Final gegen RB Leipzig im Penaltyschiessen gelitten. Manuela Abt interessiert sich überhaupt nicht für Fussball und wäre, wenn überhaupt, als Tessinerin eigentlich für Lugano. Dennoch trägt sie mit Eva Linsin (76), für die sie heute verantwortlich ist, selbst gestrickte rot-blaue Pulswärmer mit dem gelben Vereinslogo, die Linsin von ihrer besten Freundin geschenkt bekommen hat. Manuela Abt lässt sich auch ohne Lieblingsmannschaft deutlich von der Vorfreude anstecken.

Die 23-jährige Sevgi Sakar hingegen war früher an jedem Heimspiel, seit sie arbeitet, allerdings nicht mehr so oft, wie sie erzählt. Trikot, Mütze und Schal hat sie aus der aktiven Zeit noch daheim, wo sie sie heute aber auch vergessen hat. So trägt sie mannschaftsneutral schwarz. Auch Patrick Weber, Leiter des Tagesheims im «Wendelin», der Hans Brändle (85) begleitet, hat seinen Schal «nicht auf Anhieb gefunden». Angezogen hätte er ihn trotz der warmen Temperaturen, versichert er. Mit Brändle tausche er sich im Tagesheim regelmässig über den FCB aus, versichert Weber. Auch er habe früher eine Dauerkarte besessen, sagt er, wohne aber heute im Aargau zu weit weg. Das Spielglück des FCB verfolge er heute über Fernsehen, Radio und Zeitung.

Vorfreude vor dem Ausflug

Als es endlich losgeht, fragen nicht wenige der anderen Bewohner nach dem Ziel des Ausflugs und wünschen viel Spass. Vor dem Gebäude fragt eine ältere Dame, offensichtlich auf Besuch im «Wendelin», wer denn heute gegen Lugano spiele. Es gibt eben doch dumme Fragen! Aber die Dame nimmt es mit Humor, als sie aufgeklärt wird. Während Ruckstuhl, Della Casa und die anderen Bewohner schon im Kleinbus sitzen, diskutieren die Betreuer noch über den besten Anfahrtsweg zum Stadion. Sie rechnen mit viel Verkehr und Polizeisperren. Ruckstuhl bietet an, seinen Bruder anzurufen; aber die anderen hören ihn draussen nicht. Als sich die Betreuer endlich einig sind, raten sie dem Fahrer des Kleinbusses, die Klimaanlage nicht zu fest aufzudrehen, damit sich keiner eine Erkältung einfange.

Die Betreuer fahren im Auto hinter dem Bus her. Der Weg über Birsfelden ist gut gewählt; vor dem Stadion ist überraschend wenig Verkehr, sodass der Bus ohne Probleme auf dem Vorplatz der Eingänge C und G parkieren kann. Wie sie richtig vermuten, müssen die Besucher aus dem «Wendelin» rechts herum um das Stadion, um zum Rollstuhleingang mit dem Lift zu gelangen. Junge Mitarbeiter mit Rollstuhlzeichen auf dem Leibchen grüssen freundlich und öffnen die Türe. In die zwei Lifte passen jeweils nur ein Rollstuhl und Betreuer. Andere FCB-Fans im Rollstuhl stossen zu den Wartenden hinzu: Sie sind regelmässig hier und kennen sich aus.

Dann endlich stehen die Bewohner des «Wendelin» in ihren Rollstühlen auf ihren Plätzen im Parkett des C-Blocks rechts von der Muttenzerkurve. Obwohl die Sicht von hier oben vom überhängenden Balkon beeinträchtigt wird, findet Palma die Plätze «ganz okay», merkt dann aber doch etwas kritisch an: «Rollstuhlplätze halt.» Keiner verfolgt den Match so emotional wie Palma. Kein Wunder: Er steht sonst selbst in der Muttenzerkurve. Palma wurde bereits vor zwei Jahren in der RZ vorgestellt, als Kandidat für den «Lehrling des Jahres». In anderthalb Monaten wird er seine Ausbildung im «Wendelin» abgeschlossen haben und in der Psychiatrie Sonnenhalde die Höhere Fachschule absolvieren. Für ihn ist der Besuch beim FCB eine Art Abschiedsgeschenk an die Bewohner. Organisiert hat den Ausflug seine Chefin Manuela Abt, Leiterin des «Wendelino», wie die Ausbildungsabteilung im vierten Stock heisst.

Ein Genuss für alle

Dem Match, der um 16.30 Uhr beginnt, schauen die Senioren interessiert, aber gelassen zu: Als Darian Males in der sechsten Minute das erste Tor für den FCB schiesst, bleiben sie genauso ruhig sitzen wie beim Luganeser Gegentreffer 21 Minuten später. Eva Linsin zuckt vor dem Spiel zusammen, als die Fans in der Muttenzerkurve lautstark mit Pauken und Gesang loslegen. Abt erkundigt sich, ob sie das Hörgerät herausnehmen wolle; aber Linsin will die Atmosphäre geniessen. Einmal im Leben habe sie im St. Jakob-Park sein wollen, erzählt Abt über ihren Schützling. Ruckstuhl geniesst sein Bier und ist von den Bewohnern augenscheinlich am meisten involviert. Eva Della Casa bekommt ihren Moment ganz zu Beginn, als Valentin Stocker sich persönlich über das Mikrofon verabschiedet. Am Ende gewinnt der FC Basel 2 zu 1.

WENDELIN Sozialhunde in Ausbildung waren in Riehen zu Gast

Vierbeinige Lieblinge machen Furore

Wieder einmal war am letzten Sonntag die Blindenhundeschule Allschwil mit elf Hundeteams und fünf Trainern im Alterspflegeheim Wendelin zu Gast. Der Grund des Besuchs war ein Schultag für angehende Sozialhunde. Dabei galt es für Hund und Mensch, an fünf Posten verschiedene Aufgaben zu bewältigen. Bewohnende und Besucher waren eingeladen, zuzuschauen und nach Möglichkeit mitzuspielen. Für die Hundehalter und Hunde ergab sich damit ein Training unter realistischen Vorzeichen.

Hunde der Superlative

Bewohnende und Zuschauer genossen die Möglichkeiten, mit den verschiedenen Hunden zu interagieren. Es gab viel Gesprächsstoff: Welches war der schönste oder liebste Hund? Welcher Hund war besonders gehorsam oder zeigte ein besonderes Können? Welcher Hund holte seine Belohnung besonders «fein» ab? Mit wie vielen Hunden hatte jemand Kontakt? Welcher Zuschauer durfte wo mitspielen?

Konzentrierte Arbeit für die Trainerin, Vergnügen für die Bewohnerin: ein Sozialhund in Aktion.

Foto: zVg

Ein besonderes Highlight für Bewohnende, die sich in Gruppen nicht wohlfühlen, waren die Einzelbesuche in den Zimmern. Immer wieder gab es strahlende Gesichter bei den Teilnehmenden und viel Lob von den Trainern, wenn eine Aufgabe besonders gut ausgeführt wurde.

Für alle, die diesen Anlass verpasst haben: Im Oktober wird es im Wendelin einen zweiten Ausbildungstag mit der Parallelklasse der Vierbeiner in Ausbildung geben – also mit ganz anderen Hunden als am Sonntag, die aber dieselben Aufgaben meistern müssen. Die Bewohnenden und das Aktivierungsteam des Wendelins freuen sich heute schon darauf.

Hansrudolf Flückiger, Abteilungsleiter Aktivierung Wendelin

BETTINGEN Der Banntag, der nach drei Jahren Pause wieder stattfand, war ein Erfolg

Eine Grenzerfahrung der heiteren Art

Gemeindepräsident Patrick Götsch begrüsst die Banntagsgäste.

Während die einen wandern, machen andere bereits Pause. Fotos: Michèle Faller

Ungewöhnlich lang mussten die Bettingerinnen und Bettinger zwischen den beiden letzten Banntagen warten. Doch die Durststrecke zwischen 2019 und 2022 war wahrscheinlich bereits am Morgen beim Blick aus dem Fenster schnell vergessen: Die Sonne schien und doch war es nicht zu warm – ideales Wetter, um die Grenzen der Gemeinde abzuschreiten also. Auf dem Gemeindeplatz versammelten sich an diesem Auffahrtsmorgen zahlreiche Menschen vom kleinen Jungen, der stolz seinen Bettinger Becher hütete, bis zur Seniorin mit den Wanderstöcken – nicht zu vergessen die verschiedenen Vierbeiner, die sich vor der Wanderung durch den Wald noch ein wenig ausstreckten.

Sonniges Gemüt und Wetter

«Was macht den Bettinger Banntag aus?», fragte Gemeindepräsident Patrick Götsch bei seiner Begrüssung und gab die Antwort gleich selber: «Das sonnige Gemüt, das Sie mitgebracht haben, das Wetter, das uns heute mit einer lachenden Sonne beschenkt, die schönen Grenzsteine, die immer einen Blick wert sind, und das Bettinger Banner, das uns auch dieses Jahr an der Spitze begleitet.» Dieses Jahr sei die Nordroute dran, die vom Aussendienst bestens vorbereitet worden sei, und die an der Sitzbank vorbeiführe, die Bettingen anlässlich der 500-Jahr-Feier von der Nachbargemeinde Inzlingen geschenkt bekam.

Nach der Begrüssung von zahlreichen offiziellen Gästen, darunter Regierungsrätin Stephanie Eymann, der Basler Bürgerrat Stefan Wehrle, die Riehener Gemeindepräsidentin Christine Kaufmann sowie die Gemeinderäte Guido Vogel, Stefan Suter und Patrick Huber, Bürgerratspräsident Andreas Künzi aus Riehen, eine Delegation der Bürgerinnen- und der Bürgerkorporation Riehen, aus Inzlingen Bürgermeister Marco Muchenberger und sein Vorgänger Erich Hildebrand, aus Grenzach-Wyhlen die stellvertretende Bürgermeisterin Annette Grether sowie zahlreiche weitere Repräsentantinnen und Repräsentanten aus Bettingen und der näheren und weiteren Umgebung, wurden auch alle Bettingerinnen und Bettinger herzlich willkommen geheissen.

Innere und äussere Grenzen

Sabine Graf, Pfarrerin ad interim in Bettingen, widmete ihre Kurzandacht passenderweise dem Thema Grenzen. Sie sprach davon, wie die Tradition der Grenzbegehung von Generation zu Generation weitergegeben wurde, früher noch ohne GPS und lange auch ohne eine gute Karte, und wie sie heute noch, auch wenn technisch nicht mehr nötig, weiterhin gepflegt werde.

Wie uns während der Pandemie die Grenzen durch plötzlich im Wald auftauchende rot-weisse Bänder bewusst wurden, aber auch unsere inneren Grenzen. Und wie die Jünger von Jesus an Auffahrt ebenfalls eine Grenzerfahrung machten, als er ihren Blicken entzogen wurde. Bettingen sei auch heute noch von Grenzen umgeben, doch drüber stehe der Himmel offen. «Auffahrt soll den Blick weiten», sagte Graf, für die Nachbarn, für alle Welt und auch hier im Dorf. Nach diesen passenden Worten machten sich die rund 250 Personen auf den Weg, der über den Linsberg, Zwischenbergen, den Kaiser, den Britzigerweg und den Nassen Grund bis nach St. Chrischona führte. Unterwegs gab es eine Pause, zu der die Spaziergängerinnen und Spaziergänger von Alphornklängen des Duos begrüsst wurden, das schon die Begrüssung auf dem Gemeindeplatz musikalisch umrahmt hatte.

Nach der Stärkung mit Wein, Wasser und Bretzeln ging es weiter bis zum Festplatz auf Chrischona, wo das Mittagessen und für die Kinder auch ein von der Jungschar organisiertes Programm wartete. Nach ausgiebigem geselligem Beisammensein im und vor dem Festzelt klang dieser Banntag aus. Der nächste wird hoffentlich nicht mehr so lange auf sich warten lassen. *Michèle Faller*

Gottesdienst im Park

nre. Anlässlich ihres 30-Jahr-Jubiläums veranstaltet die Evangelische Allianz Riehen-Bettingen am Sonntag, 12. Juni, um 10.30 Uhr im Sarasinpark einen Allianzgottesdienst für alle Generationen unter dem Titel «Jesus». Im Anschluss besteht die Möglichkeit eines individuellen Picknicks, ein Grill wird vorhanden sein. Der Anlass findet nur bei schönem Wetter im Freien statt, bei schlechtem wird er in die Dorfkirche Riehen verlegt. Kein separates Kinderprogramm. Mehr Infos unter www.ea-rb.ch.

GRATULATIONEN

Erna Seiffert-Hungerbühler zum 90. Geburtstag

rs. Am 5. Juni 1932 geboren, darf Erna Seiffert-Hungerbühler am kommenden Sonntag ihren 90. Geburtstag feiern.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich und wünscht der Jubilarin gute Gesundheit, viel Glück und grosse Lebensfreude.

Werner und Dorette Simon-Brandenberger zur goldenen Hochzeit

rs. Am 9. Juni 1972 haben sich Werner Simon und Dorette Brandenberger das Jawort gegeben. Am kommenden Donnerstag nun dürfen sie das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Die Riehener Zeitung gratuliert dem Paar herzlich zum 50. Hochzeitstag und wünscht auch für die Zukunft alles Gute, insbesondere Gesundheit, Kraft und Freude am Leben.

KONZERTE Schöne Gärten in Riehen gesucht

Wie klingt Ihr Garten?

Die Riehenerin Malwina Sosnowski ist unter anderem für ihre Gartenkonzerte bekannt. Foto: Wolfgang Schmidt

rz. Für die Gartenkonzerte am 19., 20. und 21. August sucht Malwina Sosnowski die schönsten Konzertsäle mit Riehener Himmel: Ihre Gärten. «Es blüht ein Erlebnis mit Musik und Natur», verspricht die Riehener Geigerin und Kulturpreisträgerin. Die Organisation der Anlässe vom Ticket bis Klappstuhl übernimmt das Team der Gartenkonzerte. Die Idee «Riehener geheime Konzertgärten – öffnet Euch» ist im Rahmen des Jubiläumswettbewerbs «500 Joor zämme» vor Kurzem ausgezeichnet worden und wird von der Gemeinde Riehen unterstützt.

Gefällt Ihnen nicht nur Ihr Garten, sondern auch Bach, Tango und Vivaldi im Wind? Dann melden Sie Ihren Garten per E-Mail bis 15. Juni an Malwina Sosnowski, gartenkonzerte@gmx.ch, an. Die eingegebenen Gärten werden alle besucht und drei davon für die Konzerte ausgewählt. Mehr zu den Gartenkonzerten unter www.gartenkonzerte.ch.

KULTURSTIFTUNG BASEL Raumfüllende Installationen von Carlo Borer

Skulpturale Evolutionsgeschichte

rz. So wie die Natur die Fähigkeit zur Rückeroberung des menschlichen Lebensraums hat, so verleiben sich Carlo Borers raumfüllende Installationen unter dem Titel «Sleeping with the Gods» den Ausstellungsraum der Kulturstiftung Basel H. Geiger noch bis 10. Juli ein. Die Installationen und organischen Formen der eigens für den Ausstellungsraum entworfenen und in einem hochkomplexen Verfahren angefertigten Arbeiten aus poliertem Edelstahl sind dabei bis auf den Bruchteil eines Millimeters präzise kalkuliert. Jede Verjüngung oder Erweiterung der Form speist sich aus Meilensteinen auf der Zeitleiste der Evolutionsgeschichte.

Der Schweizer Künstler Carlo Borer nennt sich selbst Objektbauer und schafft Kunst mit modernsten Mitteln. Die angewandten Techniken und Materialien stammen meist aus der Industrie. Bestimmend sind die Komponenten Formgebung, Material und Wirkung sowie seine Herangehensweise analog einem Forscher im Labor.

Bevölkerungswachstum als organische Skulptur: Hier stehen sich symbolisch Menschheit und Tierarten gegenüber. Foto: zVg

Bevölkerungswachstum und Artensterben

Die Entwicklung der Menschheit, das Tempo, in welchem der Mensch sich auf der Erde ausbreitet und die Skrupellosigkeit, mit der er sie ausbeutet, treibt den Künstler Carlo Borer um. Andererseits ist er vom technologischen Fortschritt fasziniert. Sie dienen ihm als Grundlage für seine Arbeit, in welcher er aus komplexen wissenschaftlichen Daten mittels CAD-Programmen (Computer-Aided Design) aussergewöhnliche Kunstkörper schafft. «Wir sind neben den Insekten die erfolgreichsten Lebewesen der Erde, aber ich befürchte, dieser Erfolg wird auch unser Verderben sein», sagt Borer. So steht das Hauptwerk der Ausstellung für die schiere Anzahl an Menschen, die auf unserem Planeten leben. Rein materiell gesehen sind wir Biomasse, die ständig zunimmt und dadurch andere Lebewesen aus ihrem natürlichen Lebensraum verdrängt, sie ausrottet und die Natur zerstört. Für Raphael Suter, Direktor der Kulturstiftung Basel H. Geiger, ist dies kein Grund zur Hoffnungslosigkeit: «Wir haben das Wissen und die Fähigkeit, unser Handeln zu hinterfragen und müssen es grundlegend ändern. Wenn die Kunst und unsere Ausstellung hierzu einen Denkanstoss liefern kann, sehen wir darin eine wichtige Aufgabe unserer Kulturstiftung.»

Das Zentrum von «Sleeping with the Gods», bildet eine raumfüllende Installation, die den Raum zu einer dreidimensionalen, begehbaren Statistik werden lässt. Um sie lesen zu können, muss man sich die gesamte Raumhöhe als Zeitachse von 1700 bis heute vorstellen. Der Boden repräsentiert also die Zeit vor rund 320 Jahren. Daraus erheben sich verschiedene, unterschiedlich hohe grasbewachsene Konen, die sich nach oben stetig verjüngen, bis sie zum Teil ihr Ende finden. In ihrer Mitte erhebt sich ein mächtiger, hochglanzpolierter Edelstahl-Konus, der sich umgekehrt proportional entwickelt, immer mehr an Volumen und Macht gewinnt. Er steht für die rasante Bevölkerungsentwicklung, die grasbewachsenen, endlichen Konen für die verschiedenen Tierarten, welche in der Zeit der grössten menschlichen Eingriffe in die Natur erst dezimiert und schliesslich ausgerottet wurden. Den verschiedenen Tierarten wird in Neonschrift sinnbildlich eine Gedenktafel gesetzt.

«Sleeping with Gods». Kulturstiftung Basel H. Geiger | KBH.G., Spitalstrasse 18, Basel. Ausstellung bis 10. Juli. Täglich (ausser Dienstag) von 11 bis 18 Uhr oder nach Vereinbarung geöffnet. Eintritt und Katalog kostenlos.

GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Sitzung vom 31. Mai 2022

Im Rahmen einer ausserordentlichen Sitzung hat der Gemeinderat mit der Erarbeitung der Legislaturziele begonnen. Die Legislaturziele sind ein neu vorgesehenes Instrument im «Neuen Steuerungsmodell Riehen» (NSR), wofür der Gemeinderat zuständig ist.

Sie werden für die Legislatur 2022–2026 erstmals erarbeitet. Dazu hat der Gemeinderat am 31. Mai 2022 einen Workshop mit der Erweiterten Geschäftsleitung (EGL) durchgeführt. Die Ergebnisse dieses Workshops bieten die Grundlage für die politische Schwerpunktsetzung durch den Gemeinderat. Die fertigen Legislaturziele werden in der zweiten Jahreshälfte 2022 publiziert werden.

GEMEINDEVERWALTUNG

Öffnungszeiten

Die Gemeindeverwaltung Riehen ist am Pfingstmontag geschlossen.
Wegen eines internen Mitarbeiteranlasses ist das Kundenzentrum und die Dokumentationsstelle am Donnerstagnachmittag, 9. Juni 2022, geschlossen. Die Mitarbeitenden der Verwaltung sind telefonisch erreichbar.

Amtliche Mitteilungen

Ersatzwahl Paritätische Vorsorgekommission

Der Gemeinderat Riehen hat in seiner Sitzung vom 17. Mai 2022 bis zum Ende der laufenden Amtsperiode am 31.12.2022 als Vertretende der Arbeitgeberin in die paritätische Vorsorgekommission gewählt:

- ***Dr. Christine Kaufmann, Gemeindepräsidentin***
- ***Patrick Huber, Gemeinderat***

Riehen, 17. Mai 2022
Im Namen des Gemeinderats
Die Präsidentin:
Dr. Christine Kaufmann
Der Generalsekretär:
Patrick Breitenstein

Gemeindeverwaltung Riehen

Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
Tel. 061 646 81 11
www.riehen.ch

Gemeinde Riehen

Öffnungszeiten des Kundenzentrums:
Mo, Di, Do: 8–12 und 14–16.30 Uhr
Mi: 8–12 und 14–18 Uhr
Fr: 8–15 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Fischer, Peter,
von Riehen/BS, geb. 1965,
Luzernerring 116, Basel

Schmetzer-Schlimme, Martha,
von Basel/BS, Riehen/BS, Zürich/ZH, geb. 1929

Junker-Reber, Rudolf Erwin,
von Rapperswil/BE, geb. 1937,
Rauracherstr. 191, Riehen

Moyses-Suter, Eric William,
von Basel/BS, geb. 1944,
Im Niederholzboden 52, Riehen

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Kleinriehenstrasse 107, Basel
Sektion: 8, Parzelle: 1530, Weitere Angaben: 83/100 an 1530

Inzlingerstrasse 81, 83, 85, Riehen
Sektion: RF, Miteigentumsparzelle: 1323-25-35

Stettenweg, Riehen
Sektion: RF, Stockwerkeigentumsparzelle: 510-3, Miteigentumsparzelle: 510-6-3

Morystrasse 57, Riehen
Sektion: RD, Parzelle: 1543

Baupublikationen Riehen

Technische Anlagen:
Moosbündtenweg, Riehen
Bau einer Solar-Inselstromversorgung für Brunnenstube Moosquelle
Moosbündtenweg, Riehen
Sektion RE, Parzelle 0252

Technische Anlagen:
Auf der Bischoffhöhe 98, Riehen
Einbau Luft/Wasser-Wärmepumpe aussen aufgestellten auf Dach
Auf der Bischoffhöhe 98, Riehen
Sektion RF, Parzelle 1142

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens *1.7.2022* einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

KULTUR & EVENTS

GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 30. Mai 2022 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Austausch Bettingen-Riehen
Der Gemeinderat hat Christine Kaufmann, neue Gemeindepräsidentin von Riehen, und Patrick Breitenstein, Generalsekretär der Gemeinde Riehen, zu einem Antrittsbesuch empfangen. Neben einem ersten Austausch zu laufenden Projekten wurden auch politisch-strategische Themen diskutiert. Im Rahmen der gutnachbarschaftlichen Zusammenarbeit treffen sich die Gemeinderäte von Bettingen und Riehen regelmässig, das nächste Mal am Mittwoch, 2. November 2022, in Bettingen.

Anträge aus der Gemeindeversammlung – zonenplanrechtliche Themen
An der Gemeindeversammlung vom 26. April 2022 wurden zwei Anträge gestellt, welche auf eine Anpassung des Bebauungsplans St. Chrischona hinzielen. Der Gemeinderat hat deshalb an seiner Sitzung vom 9. Mai 2022 eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Er geht aktuell davon aus, dass ein ordentliches Planungsverfahren mit externer Begleitung durchgeführt werden muss. In einer Kick-Off-Sitzung hat die Arbeitsgruppe die ersten Prüfungsberichte gesichtet und weitere raumplanerische Möglichkeiten erwogen.

In einem nächsten Schritt sollen mit dem Planungsamt des Bau- und Verkehrsdepartements Basel-Stadt die raumplanerischen Themen diskutiert und das weitere Vorgehen eruiert werden.

Reisedokumente
Das Passamt Basel-Stadt ist momentan stark ausgelastet – die Wartezeiten für die Ausstellung von Reisedokumenten (Pass und/oder Identitätskarte) dauert einige Wochen. Gründe dafür sind die aufgeschobene Erneuerung der Reisedokumente während der Coronazeit, hinzu kommt die grosse Nachfrage nach Pässen für Reisen nach Grossbritannien infolge Austritt aus der EU (für Reisen ins Vereinigte Königreich reicht eine Identitätskarte nun nicht mehr aus).

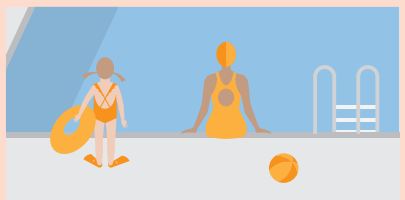
Identitätskarten können auch auf der Gemeindekanzlei Bettingen beantragt werden – Informationen dazu finden Sie auf unserer Webseite. Sie müssen persönlich während der Schalteröffnungszeiten vorbeikommen – bringen Sie die bestehende ID-Karte mit. Falls möglich, senden Sie uns schon vorgängig ein aktuelles Foto, auf dem Sie gerade in die Kamera blicken und den Mund geschlossen halten. Das Foto kann vorgängig an Susanne Bucher Stampfli, Gemeindekanzlei, zugestellt werden (susanne.bucher@bettingen.ch) – danke, wenn Sie auch Terminvorschläge per E-Mail übermitteln.

Fahrplanvernehmlassung – Fahrpläne 2023
Vom 25. Mai bis 12. Juni 2022 werden vom Amt für Mobilität Basel-Stadt die Entwürfe der Fahrpläne 2023 (gültig ab 11. Dezember 2022) auf www.fahrplanentwurf.ch publiziert. Die interessierte Bevölkerung ist eingeladen, während dieser Publikationsfrist zu den Fahrplanentwürfen mittels Online-Formular Stellung zu nehmen.

Die Stellungnahmen werden zusammen mit den Transportunternehmen geprüft. Je nach Zweckmässigkeit und Machbarkeit werden die Anträge im Fahrplan 2023 berücksichtigt. Der Gemeinderat dankt für die Mitarbeit für einen attraktiven öffentlichen Verkehr.

Der Bettinger Gemeinderat mit Gemeindeverwalterin und Christine Kaufmann, Gemeindepräsidentin von Riehen (Dritte von rechts), sowie Patrick Breitenstein, Generalsekretär der Gemeinde Riehen (ganz rechts). Foto: zVg

Gartenbad Bettingen



Neu! Frühschwimmen jeden Dienstag von 7 bis 8 Uhr

Öffnungszeiten:
Mo/Mi: 10–19 Uhr
Di: 7–8 Uhr/10–19 Uhr
Do: 10–20 Uhr
Fr–So: 10–19 Uhr

Der Gemeinderat wünscht eine unfallfreie und sonnige Badi-Saison; für Fragen steht Betriebsleiter Philipp Brand (Tel. 061 267 00 80, philipp.brand@bettingen.ch) gerne zur Verfügung.

KANTONSBLATT

Baupublikationen Bettingen

Technische Anlagen:
Bückenweg 20, Bettingen
Einbau Erdsonden-Wärmepumpe mit Bohrungen ins Erdreich, Bückenweg 20, Bettingen, Sektion B, Parzelle 874

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens *1.7.2022* einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Aus Datenschutzgründen werden die Personennamen in dieser Rubrik nicht mehr veröffentlicht. Details können während sechs Monaten im Kantonsblatt abgerufen werden: www.kantonsblatt.ch

BIBLIOTHEK RIEHEN

Krimi-Club - Spannung garantiert

Mittwoch, 8. Juni 2022
19.30 Uhr

Bibliothek Dorf, Baselstrasse 12

Der Krimi-Club für alle!
Lassen Sie sich inspirieren und diskutieren Sie mit uns über Neuheiten und Lieblingskrimis.

www.bibliothek-riehen.ch

RIEHEN
LEBENSKULTUR

BIBLIOTHEK RIEHEN

Schnupperkurs Kreatives Schreiben

Samstag, 18. Juni 2022
13.30–17.30 Uhr

Bibliothek Dorf, Baselstrasse 12
Schnupperkurs mit der Autorin Susanne Wittpennig für Schreibfans. Was braucht es, um ein richtig gutes Buch zu schreiben? Woher nehme ich die Ideen und wie erschaffe ich einen spannenden Plot? Und habe ich überhaupt eine Chance bei einem Verlag? Dieses und einiges mehr lernst du an diesem kreativen Nachmittag. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldung bitte bis Mittwoch, 15. Juni, in der Bibliothek Dorf Tel. 061 646 82 39 oder E-Mail bibliothek.dorf@gmail.com.

www.bibliothek-riehen.ch

RIEHEN
LEBENSKULTUR

Gemeinde Riehen

Kundenzentrum der Gemeindeverwaltung

Pfingstmontag
Die Gemeindeverwaltung inkl. Werkhof ist am Pfingstmontag, 6. Juni 2022, geschlossen.

Donnerstagnachmittag, 9. Juni 2022
Das Kundenzentrum und die Dokumentationsstelle der Gemeindeverwaltung (Gemeindehaus) sind am Donnerstagnachmittag, 9. Juni 2022, aufgrund eines Mitarbeiteranlasses geschlossen.

Übliche Öffnungszeiten des Kundenzentrums

Mo, Di, Do:	8.00–12.00 und 14.00–16.30 Uhr
Mi:	8.00–12.00 und 14.00–18.00 Uhr
Fr:	8.00–15.00 Uhr

Gemeinde Riehen

Offene Stellen in der Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Riehen bietet als attraktive Arbeitgeberin zahlreiche Berufsmöglichkeiten. Zur Zeit sind folgende Stellen neu zu besetzen. **Detaillierte Informationen** finden Sie unter: www.riehen.ch/offene-stellen

Mitarbeiter/in Kaffee Landauer
Pensum: Stundenlohnbasis
Stellenantritt: sofort oder nach Vereinbarung

Fachmitarbeiter/in Fachstelle Alter
Pensum: 60%
Stellenanritt: sofort oder nach Vereinbarung

Studienbegleitende Praxisausbildung Offene Jugendarbeit
Pensum: 60%
Stellenanritt: 15. August 2022

Gemeindeschulen
Bettingen | Riehen

Offene Stellen in den Gemeindeschulen

Unsere Gemeindeschulen umfassen sechs Primarstufenstandorte und 23 Kindergärten. Aktuell sind folgende Stellen zu besetzen: www.riehen.ch/offene-stellen

Lehrperson Primarstufe 4./6. Klasse
Pensum: 50-70%
Stellenantritt: 1. August 2022

Lehrpersonen Kindergarten
Pensum: 80-100%
Stellenantritt: 1. August 2022

Schulische/r Heilpädagoge/in Primarstufe
Pensum: 35-80%
Stellenantritt: 1. August 2022

Fachverantwortliche/r Bildung & Entwicklung
Pensum: 70-80%
Stellenantritt: 1. August 2022

Fachperson Betreuung mit oder ohne Berufsbildner/in
Pensum: 30-80%
Stellenantritt: 1. August 2022

Klassenassistenz
Pensum: 80%
Stellenantritt: 1. August 2022

Mitarbeiter/in Betreuung
Pensum: 30-40%
Stellenantritt: 1. August 2022

Fachperson Psychomotorik
Pensum: 20%
Stellenantritt: 1. August 2022

Vorpraktikant/in Schulen
Pensum: 80%
Stellenantritt: 1. August 2022 – 31. Juli 2023

Praktikant/in Tagesstruktur
Pensum: 100%
Stellenantritt: 1. August 2022 – 31. Juli 2023

Lehrperson Springer/in Primarstufe
Pensum: 80%
Stellenantritt: sofort oder nach Vereinbarung

Primarlehrpersonen als freie Stellvertretung
Pensum: im Stundenlohn
Stellenantritt: ab sofort oder nach Vereinbarung

Kunst Raum Riehen

KELLY & VALENTINA
Kelly Tissot – Valentina Triet
14. Mai bis 10. Juli 2022

Kuratiert von Noëlle Pia

Veranstaltungen:
Sonntag, 12. Juni, 17 Uhr: Ausstellungsrundgang und Drinks mit den Künstlerinnen und der Kuratorin

Sonntag, 26. Juni, 14 Uhr: Führung mit Noëlle Pia

Öffnungszeiten:
Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr
Auffahrt, Pfingstmontag und Art Basel 11–18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71,
Telefon (während der Öffnungszeiten): 061 641 20 29,
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

RIEHEN
LEBENSKULTUR

Die Homepage Ihrer Gemeinde www.riehen.ch

NATURBAD RIEHEN

Weilstrasse 69, 4125 Riehen
Telefon +41 61 646 81 18

Hauptsaison
13. Juni bis 14. August
9.00 bis 20.00 Uhr
ACHTUNG: Dienstag erst ab 10 Uhr, Freitag jeweils bis 21 Uhr geöffnet.

Nachsaison
15. August bis 11. September
9.00 bis 19.00 Uhr
ACHTUNG: Dienstag erst ab 10 Uhr, Freitag jeweils bis 20 Uhr geöffnet.

Bei schlechtem Wetter schliesst das Bad um 18 Uhr.

Zudem kann die Betriebsleitung die Öffnungszeiten aufgrund ausserordentlicher Wetterverhältnisse und bei besonderen Anlässen einschränken bzw. verlängern oder den Betrieb einstellen.

www.naturbadriehen.ch

2. - 3. Juni 2022
19:30
Reithalle Wenkenhof
Eintritt frei

Podiumsgäste
Sanija Ameti
Roger de Weck
Ronja Jansen
Marko Kovic
Barbara Lüthi
Sophie Pornschlegel
Markus Somm
Claudia Wirz
Moderation
Patrick Rohr

RIEHEN LEBENSKULTUR · RAIFFEISEN · 500 JOOR ZÄMME

Design: Silas Schwarz, Brüder Schwarz KIG

LANDIFEST 2022

SAMSTAG, 11. JUNI

14 bis 18 Uhr Spiel, Spass und gemeinsame Aktivitäten
für Jung und Alt (Badesachen mitnehmen)
Anschliessend Musik und Tanz mit DJ
Durchgehend Festwirtschaft
Spielpass CHF 5.-

Landauer FREIZEITZENTRUM · JaRi · RIEHEN LEBENSKULTUR

Bluttrainweg 12 - 4125 Riehen - 061 646 81 61 - www.landauer.ch

BEACHVOLLEYBALL World Tour Future in Cervia

Starker Auftritt von Bentele/Lutz

rs. Im Rahmen des World-Tour-Future-Turniers von vergangener Woche im italienischen Cervia überzeugte die Riehener Beachvolleyballerin Menia Bentele zusammen mit ihrer Basler Partnerin Anna Lutz mit mehreren Siegen gegen besser klassierte Teams, spielte sich bis in den Final und belegte den hervorragenden zweiten Platz. Dabei war das Team nicht direkt fürs Haupttableau qualifiziert gewesen und musste durch die Qualifikation. Dort traf Menia Bentele im entscheidenden Spiel auf ihre letztjährige Partnerin Shana Zobrist, die neu mit Mara Betschart zusammenspannt, und gewann den Match in zwei Sätzen.

In den Gruppenspielen gab es für Bentele/Lutz zuerst eine klare Zweisatzniederlage gegen das niederländische Duo Emi van Driel/Pleun Ypma, doch der anschliessende Zweisatzsieg gegen die Tschechinnen Dunarova/Resova brachte dann die Qualifikation für das Round-of-12-Spiel gegen die Kanadierinnen Harrett/Dormann, das mit 21:17/21:17 deutlich an die jungen Schweizerinnen ging. In den Viertelfinals folgte dann ein überraschender 2:0-Erfolg gegen die topgesetzten Italienerinnen Scampoli/Bianchin, wobei der erste Satz mit einem 27:25 dramatisch endete. In den Halbfinals setzten sich Bentele/Lutz gegen die auf Platz drei gesetzten Italienerinnen Menegatti/Gottardi durch, diesmal mit 2:1 Sätzen, bevor im Final dann eine deutliche Zweisatzniederlage gegen die jungen Niederländerinnen Maxime van Driel/Emma Piersma folgte. Doch das war nicht weiter schlimm, schliesslich war schon die Finalqualifikation eine ziemlich grosse Überraschung gewesen.

Beachvolleyball, Beach Pro Tour Futures, 26.–29. Mai 2022, Cervia (Italien)

Frauen. ***Qualifikation:*** Menia Bentele/Anna Lutz (SUI) s. Fan Wang/Xinyi Xia (CHN) 2:0; Bentele/Lutz s. Mara Betschart/Shana Zobrist (SUI) 2:0 (21:18/21:17). – ***Pool A:*** Emi van Driel/Pleun Ypma (NL) s. Bentele/Lutz 2:0 (21:16/21:10); Bentele/Lutz s. Miroslava Dunarova/Daniela Resova (CZE) 2:0 (21:15/21:19). – ***Round of 12:*** Bentele/Lutz s. Amanda Harnett/Alina Dormann (CAN) 2:0 (21:17/21:17). – ***Viertelfinals:*** Bentele/Lutz s. Claudia Scampoli/Marggherita Bianchin (ITA) 2:0 (27:25/21:16). – ***Halbfinals:*** Bentele/Lutz s. Marta Menegatti/Valentona Gottardi (ITA) 2:1 (21:19/13:21/15:12). – ***Spiel um Platz 3:*** Viktoria Orsi Toth/Reka Orsi Toth (ITA) s. Menegatti/Gottardi (ITA) 2:0 (22:20/21:17). – ***Final:*** Maxime van Driel/Emma Piersma (NL) s. Bentele/Lutz 2:0 (21:16/21:15).

TENNIS Schleifchenturnier des TC Stettenfeld

Plausch-Tennis und eine Paella

Am vergangenen Samstag trafen sich gut zwanzig Tennisspielerinnen und Tennisspieler auf der Anlage des TC Stettenfeld zum ersten Schleifchenturnier der Saison. Bei diesem traditionellen Anlass geht es darum, dass sich zufällig gebildete Paare im Doppel messen. Alle, von der langjährig und versierten Spielerin bis zum Küken und Neumitglied, greifen sich eines der Rackets, welche vorher auf einen Haufen gelegt wurden, und finden so ihren jeweiligen Partner für eine Runde. Die Gewinnerduos bekommen ein Schleifchen, das man sich ans Trikot heftet, die Verlierer müssen ein Glas Sekt trinken.

Wer am meisten Schleifchen hat, ist die Schleifchenprinzessin. Ein Ziel, das sich Tennislehrer und Platzwart Dieter Metzger schon lange gesetzt hat, aber auch diesmal nicht erreichen konnte, da er sich traditionsgemäss in der ersten Stunde mit einer Gratislektion um die Anfängerinnen und Neumitglieder kümmerte. Aber die Rangliste war nach dem zweiten Glas Sekt egal. Hauptsache, das Wetter war schön und die Spiele engagiert.

Der Höhepunkt des Tages war dann sowieso die Paella, die unser spanischer Gast José vom TC Riehen mit einer riesigen Pfanne enorm schmackhaft zubereitete. Dass die vollen Bäuche am Nachmittag mit selber zusammengestellten Paarungen wieder etwas abtrainiert wurden, gehört ebenso zur Tradition wie das gemütliche Zusammensitzen derjenigen, die lieber beim Glas Wein blieben. Am 25. Juni kommt es dann zur Neuauflage – und Dieters nächster Chance, Prinzessin zu werden.

Angelo Baltermia

Spanisches Flair beim gemeinsamen Mittagessen beim TC Stettenfeld: Josés Paella. Foto: zVg

SPORT IN KÜRZE

Niederlagenserie hält an

rs. Auch im zwölften Spiel der Drittliga-Rückrunde kassierte der FC Amicitia II eine Niederlage, die mit einem 2:1 in Muttenz allerdings knapp ausfiel. Die Riehener gingen dank eines Eigentors der Gastgeber sogar früh in Führung, kassierten den Ausgleich nach einer guten halben Stunde dann aber vom Elfmeterpunkt und mussten nach knapp einer Stunde das letztlich spielentscheidende 2:1 hinnehmen.

Die Riehener standen schon vor der Partie als Absteiger fest und sie werden auch bei einem Sieg im abschliessenden Spiel gegen Lausen auf dem letzten Tabellenplatz bleiben.

FC Amicitia II – SV Muttenz III 1:2 (1:1)

Grendelmatte. – Tore: 8. Amit Amiti 1:0 (Eigentor), 35. Mehmet Gecici 1:1 (Penalty), 57. Claudio Emanuel Pinto Da Silva Freitas 1:2. – FC Amicitia II: Marcello Borghetti; Noah Rossi, Raphael Pregger, Alain Demund, Yannick Schlup; Severin Moser, Daniel Wipfli, Janik Schenker; Jannis Erlacher, Marvin Brügger; Marco Corti; eingesetzte Ersatzspieler: Francesco Borner.

3. Liga, Gruppe 3: 1. AS Timau Basel 25/67 (65) (104:29), 2. FC Rheinfelden 25/55 (34) (66:39), 3. FC Liestal II 25/54 (57) (87:52), 4. FC Schwarz-Weiss a 25/38 (49) (56:50), 5. FC Allschwil II 25/37 (65) (63:51), 6. FC Münchenstein 25/34 (54) (65:72), 7. NK Alkar 25/34 (109) (69:74), 8. FC Lausen 72 25/33 (37) (63:61), 9. SV Muttenz III 25/33 (99) (47:58), 10. FC Stein 25:29 (85) (76:72), 11. SC Münchenstein 25/27 (96) (47:71), 12. FC Reinach II 25/26 (51) (48:62), 13. NK Posavina 25/22 (102) (46:88), 14. FC Amicitia II 25/8 (45) (40:98).

Fussball-Resultate

2. Liga Regional:	
SV Sissach – FC Amicitia I	**1:4**
3. Liga, Gruppe 2:	
FC Amicitia II – SV Muttenz III	**1:2**
Junioren A, Youth League A:	
FC Windisch – FC Amicitia a	**4:8**
Junioren B, Promotion:	
FC Amicitia a – FC Gelterkinden	**7:1**
Junioren C, Promotion:	
FC Nordstern a – FC Amicitia a	**2:3**
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 5:	
FC Nordstern – FC Amicitia b	**1:1**
Senioren 40+, Regional, Gruppe 1:	
FC Liestal – FC Amicitia	**3:1**
FC Riehen – FC Arlesheim	**6:2**
Senioren 50+/7, Gruppe 2:	
FC Nordstern – FC Amicitia	**4:1**
FC Amicitia – FC Riehen	**5:2**

Fussball-Vorschau

Junioren A, Youth League A:
Mi, 8. Juni, 20.15 Uhr, Grendelmatte
FC Amicitia – SV Muttenz a

Senioren 30+, Regional, Gruppe 3:
Do, 9. Juni, 20 Uhr, Fluh Röschenz
FC Röschenz – FC Amicitia

Senioren 50+/7, Gruppe 2:
Mi, 8. Juni, 20.15 Uhr, Tannenbrunn
SV Sissach – FC Amicitia
Do, 9. Juni, 20 Uhr, Grendelmatte
FC Riehen – BVB BCO Alemannia b

LEICHTATHLETIK Mille Gruyère Regionalfinal in Liestal

Starke Riehener Mittelstreckler

Bei sehr guten äusseren Bedingungen fand am Mittwochabend vergangener Woche im Stadion Gitterli in Liestal der Regionalfinal der Mille Gruyère. Die Athletinnen und Athleten des TV Riehen erzielten im 1000-Meter-Lauf gute, teilweise sogar sehr gute Ergebnisse.

In der Kategorie der Mädchen W13 (bei diesem Anlass wird in Jahrgangskategorien gelaufen) platzierte sich Zoé Bernard in einem sehr grossen Feld mit rund 30 Läuferinnen auf dem guten 15. Platz mit einer Zeit von 3:42.79. Bei den 13-jährigen Knaben liefen Yann Gross und Laurens De Zaaijer als Viert- beziehungsweise Fünfplatzierter knapp neben das Podest. 3:13.72 respektive 3:14.85 erzielten beiden eine neue persönliche Bestzeit und können noch darauf hoffen, als Lucky Looser am Schweizer Final dabei sein zu können. Es wird allerdings knapp. Die Resultate der anderen Regionalfinalläufe müssen zuerst abgewartet werden. Emanuel Ifenkwe lief in diesem Rennen mit 3:33.93 auf den 14. Platz.

Sehr sicher qualifizierte sich Alex Stricker bei den Knaben M14 für den Schweizer Final. Er gewann den Lauf souverän mit einer Zeit von 2:52.86. Koen de Jong war gesundheitlich angeschlagen und kam mit einer Zeit von 3:08.74 auf Platz sechs. Momentan würde diese Zeit auch noch zur Qualifikation über die Lucky-Looser-Liste reichen, doch auch für Koen könnte es knapp werden.

Bei den ältesten noch teilnahmeberechtigten Läufern, den M15, gewann mit Mael Medero ebenfalls ein Athlet des TV Riehen. Seine Zeit von 2:41.32 ist die beste je im Rahmen dieses Anlasses gelaufene Zeit auf der Sportanlage Gitterli. Im selben Lauf erzielte Mykhailo Kyian mit 2:53.27 eine neue persönliche Bestzeit und kam damit auf Platz vier. Er setzte sich damit an die zweite Stelle der Lucky Looser und hat gute Chancen, am 24. September in Genf am Schweizer Final dabeizusein.

Michael Zarantonello

Mael Medero (Zweiter von links) und Mykhailo Kyian (Vierter von links) bei der Siegerehrung der Knaben M15. Foto: zVg

Mille Gruyère, Regionalfinal beider Basel und Solothurn, 25. Mai 2022, Stadion Gitterli Liestal, Resultate TV Riehen

1000 m. Mädchen. ***Jg. 2009:*** 15. Zoé Bernard 3:42.79. – **Knaben.** ***Jg. 2007:*** 1. Mael Medero 2:41.32, 4. Mykhailo Kyian 2:53.27. – ***Jg. 2008:*** 1. Alex Stricker 2:52.86, 6. Koen de Jong 3:08.74. – ***Jg. 2009:*** 4. Yann Gross 3:13.72, 5. Laurens de Zaajier 3:14.85, 14. Emanuel Ifenkwe 3:33.93. – ***Jg. 2011:*** 6. Jesper de Zaaijer 3:41.04, 11. Tim Müller 3:51.05. – ***Jg. 2012:*** 8. Max Reinhardt 3:40.29, 17. Luka Schneider 3:58.80.

600 m. Mädchen. ***Jg. 2013:*** 15. Laura Schneider 2:49.08. – ***Jg. 2014:*** 9. Frida Reinhardt 2:35.64, 11. Maila Carlen 2:41.82, 12. Greta Reinhardt 2:42.13. – ***Jg. 2015 und jünger:*** 2. Joy Uebelhart 2:47.44, 3. Tori Brodmann 2:47.89. – **Knaben.** ***Jg. 2013:*** 8. Moritz Wanner 2:21.33, 15. Martin Reto Kapitza 2:30.90. – ***Jg. 2014:*** 14. Yannis Burger 2:31.45, 15. Benno Reinhardt 2:31.63.

FUSSBALL Meisterschaft 2. Liga Regional

Mit dem Minimum zum Erfolg

Seit Lek Thaqi – hier im Heimspiel gegen Birsfelden – an der Seitenlinie steht, läuft es dem FC Amicitia I in der 2. Liga Regional gut. Foto: Rolf Spriessler

rs. Im zweitletzten Saisonspiel reichte dem FC Amicitia I am vergangenen Samstag in Sissach eine Minimalleistung zu einem sicheren 1:4-Auswärtssieg. Trotz der Niederlage konnte sich der Tabellendrittletzte aus dem Oberbaselbiet über den Klassenerhalt freuen. Da der FC Birsfelden zeitgleich in Allschwil mit 6:1 unterging, stehen die Birsfelder nun als zweiter Absteiger fest.

Der FC Amicitia I setzte seine überzeugende Rückrunde fort. Auf einem Abstiegsplatz gestartet, haben sich die Riehener nach der Winterpause unter der Regie des neuen Trainers Lek Thaqi mit sieben Siegen und nur vier Niederlagen ins gesicherte Mittelfeld vorgespielt und werden die Zweitligameisterschaft als Siebter oder Achter beenden. Zum Abschluss wird der BSC Old Boys II auf der Grendelmatte zu Gast sein. Das Spiel findet am Samstag, 11. Juni, um 18 Uhr statt.

In Sissach ging Amicitia bereits in der 3. Minute in Führung. Luzius Döbelin spielte sich über rechts durch und gab den Ball nach innen, wo Leo Cadalbert sauber abschloss. In der 14. Minute spielten die Riehener nach einer Balleroberung im eigenen Strafraum schnell nach vorne. Der steil angespielte Leo Cadalbert setzte sich im Spiel eins gegen eins durch und verwandelte die Vorlage gekonnt. Trotz des Anschlusstreffers zum 1:2 hatte Sissach nie eine echte Chance, das Spiel zu drehen. Zu harmlos blieben die Platzherren und zu sicher verwalteten die Gäste ihren Vorsprung. Das 1:3 kurz vor der Pause durch Florian Boss war bereits die Vorentscheidung. Nach gut einer Stunde liess Luzi Döbelin bei einer Einzelaktion mit einer Finte zwei Gegenspieler leerlaufen und traf von links mit dem rechten Fuss unhaltbar zum Schlussresultat von 1:4.

SV Sissach – FC Amicitia I 1:4 (1:3)

Tannenbrunn. – Tore: 3. Leo Cadalbert 0:1, 14. Leo Cadalbert 0:2, 29. Tomasz Czyzowski 1:2, 43. Florian Boss 1:3, 61. Luzius Döbelin 1:4. – FC Amicitia I: David Heutschi; Linus Kaufmann, Manuel Meier (52. Lukas Wipfli), Yanis Zidi (46. Dominik Hug), Jonas Lill (82. Danilsson Fernandes); Bilel Mezni, Nikola Duspara (37. Nabil Nacer Boulahdid); Luca Cammarota (82. Marin Bajrami); Luzius Döbelin, Leo Cadalbert, Florian Boss. – Verwarnungen: 37. Goran Petrovic, 39. Yanis Zidi, 55. Lukas Wipfli, 70. Linus Kaufmann, 80. Bujar Fazliu.

2. Liga Regional: 1. FC Pratteln 25/54 (51) (64:24), 2. FC Allschwil 25/54 (87) (57:16), 3. FC Reinach 26/49 (86) (68:41), 4. FC Aesch 25/46 (91) (69:32), 5. FC Wallbach-Zeiningen 25/37 (33) (44:36), 6. BSC Old Boys II 25/33 (60) (43:41), 7. FC Amicitia I 25/29 (84) (33:47), 8. FC Gelterkinden 25/29 (92) (46:53), 9. SV Muttenz II 25/25 (67) (49:61), 10. FC Möhlin-Riburg/ACLI 25/25 (99) (53:51), 11. FC Dardania 25/17 (148) (39:88), 12. SV Sissach 25/15 (110) (38:76), 13. FC Birsfelden 25/9 (135) (32:69), 14. NK Pajde 26/0 (Rückzug).

BUCHVERNISSAGE Umfangreiches Werk zur Geschichte und Zukunft der Mobilität

Auf den Spuren der Basler Verkehrsgeschichte

Herausgeber Stephan Musfeld, Historikerin Ilse Rollé Ditzler und Oldtimer-Liebhaber Christoph Ditzler. Fotos: Tobias Gfeller

Die Tankstelle der Touring-Garage an der St. Alban-Anlage 24 1939 (Schweiz. Nationalmuseum, Zürich). Foto: Theo Ballmer

Die Autoren Felix Rudolf von Rohr, Mike Gosteli (Settelen-Archivar) und Alain Groff (Leiter Amt für Mobilität Basel-Stadt).

Auf 352 Seiten beschreiben mehrere Autorinnen und Autoren die Geschichte des individuellen Verkehrs in Basel von der Kutsche bis zum Sharing-Modell.

Tobias Gfeller

Eigentlich waren für das Werk 240 Seiten vorgesehen. Doch mit der Fülle an Recherchen, Erkenntnissen, Erzählungen, Anekdoten und der über tausend Bilder sind es am Ende 352 Seiten geworden. In einer für diese Fülle an Inhalt sportlichen Zeitspanne vollendete das Herausgebertrio Stephan Musfeld, seines Zeichens Gründer und Chef des Oldtimer-Forums Pantheon in Muttenz, Historikerin Ilse Rollé Ditzler und ihrem Mann, dem Oldtimer-Liebhaber Christoph Ditzler, das Buch. Am vergangenen Dienstag wurde es mit einer feierlichen Vernissage im Pantheon, umgeben von Oldtimer-Fahrzeugen, vorgestellt. Ab dem 11. Juni wird es im Buchhandel erhältlich sein. Das Buch ist im Friedrich Reinhardt Verlag erschienen.

Verschiedene Blickwinkel

Unter dem Titel «Unterwegs auf eigenen Rädern – Basler Verkehrsgeschichte(n) 1833–2022» erzählen insgesamt 16 Autorinnen und Autoren aus verschiedenen Blickwinkeln und zu den unterschiedlichsten Themen die Verkehrsgeschichte von Basel. Es soll ein Bilder-, Lese- und Gedankenbuch sein und ist als Begleitwerk zur Sonderausstellung im Pantheon zur Basler Verkehrsgeschichte zu verstehen. Diese begann am vergangenen 25. Oktober und dauert noch bis zum kommenden 16. Oktober. Das Thema dieser 27. Sonderausstellung im Pantheon, das 2008 eröffnet wurde, sei derart umfassend und relevant, dass es dieses Begleitwerk brauchte, ist Stephan Musfeld überzeugt. «Es ist kein Konzeptbuch mit Lösungen, sondern soll die Geschichte von fast 200 Jahren aufzeigen und am Ende Denkanstösse liefern, wohin die Mobilität gehen kann.»

Während der Grossteil der Erzählungen historische Kontexte beschreibt, blicken am Ende drei Vertreter von Mobilitätsunternehmen in die Kristallkugel und zeichnen ihre Version des Verkehrs der Zukunft. Vor allem Historikerin Ilse Rollé Ditzler hat sich unter anderem im Basler Staatsarchiv tief in die Recherchearbeit begeben. Herausgekommen sind Erkenntnisse und Fundstücke, die selbst für Kenner Stephan Musfeld überraschend waren. Die Historikerin stiess dabei sogar auf den Führerschein seines Grossvaters Ferdinand Musfeld. Stephan Rüdisühli, Leiter des Friedrich Reinhardt Verlags, geht davon aus, dass sich das Buch zum Standardwerk etablieren wird. «Wenn man sich für die Geschichte von Basel interessiert, ist das eine Pflichtlektüre.»

Kutschen, Tanksäulen, Bussen

Jede und jeder wird mindestens ein Thema finden, das sie oder ihn interessiert und fasziniert. In den Geschichten zu Kutschen, Velos und Motorrädern über die Bedeutung des Öls für den Verkehr, die Firmengeschichte von Settelen, die Faszination von historischen Tanksäulen und die Geschichte der Basler Verkehrspolizei zwischen Prävention und Sanktion finden sich immer wieder Details, über die man staunen und auch mal lachen kann. Ilse Rollé Ditzler und ihr Mann Christoph Ditzler stellten sämtliche Autorinnen und Autoren und mit Stichworten, die auch mal für ein Raunen im Publikum sorgten, sämtliche Kapitel vor. Beim anschliessenden Apéro begann schon das Stöbern in den 352 Seiten.

Stephan Musfeld (Hrsg.): Unterwegs auf eigenen Rädern. Basler Verkehrsgeschichte(n) 1833–2022.
352 Seiten, Hardcover mit Schutzumschlag, Fr. 49.–. ISBN 978-3-7245-2549-3.
www.reinhardt.ch

GESCHÄFTSWELT Hans Müller beendet nach 53 Jahren seine Tätigkeit an der Tankstelle

Ein Berufsleben rund ums Automobil

rs. Während 53 Jahren stand Hans Müller an der Zapfsäule der Tankstelle an der Lörracherstrasse 75. Per Mittwoch, 1. Juni, hat er die Avia-Tankstelle nun in neue Hände gegeben. Übernommen hat die Fritz Meyer AG mit Sitz in Basel, die, vor allem in der Region Basel, insgesamt 43 der schweizweit gegen 600 genossenschaftlich organisierten Avia-Tankstellen betreibt.

Damit endet eine Tradition. Bis zuletzt war die Riehener Avia-Tankstelle unter der Leitung von Hans Müller, der auch zwei Mitarbeiter beschäftigte, tagsüber bedient. Gerade ältere Kundinnen und Kunden hätten dies sehr geschätzt, erzählt Müller, und auch für ausländische Kundschaft auf der Durchreise lohne sich eine persönliche Bedienung, da viele mit den hiesigen Abläufen und Geräten nicht vertraut seien.

Unter dem neuen Betreiber wird die Riehener Avia-Tankstelle nun allerdings auf vollautomatischen Betrieb umgestellt. Das heisst, man kann rund um die Uhr mit Kredit- und Debitkarten, mit Schweizer Franken und Euro sowie auch mit Reka bezahlen, eine persönliche Bedienung gibt es aber nicht mehr.

Hans Müller steht ein letztes Mal persönlich an einer Zapfsäule der Tankstelle an der Lörracherstrasse 75 – ab sofort läuft der Betrieb unter neuer Regie vollautomatisch in Selbstbedienung. Foto: Rolf Spriessler

Zeit zum Kürzertreten

Mit 75 Jahren sei für ihn die Zeit zum Kürzertreten gekommen, sagt Hans Müller, zumal er hätte in die Infrastruktur investieren müssen, um die Tankstelle längerfristig selber weiterbetreiben zu können. Dieses Risiko habe er nicht mehr in Kauf nehmen wollen. Mit seiner Lebenspartnerin will er auch mal länger als ein paar Tage am Stück Ferien machen können. Ganz zur Ruhe setzen wird er sich allerdings nicht. Sein Büro gleich neben der Tankstelle behält er und er wird seine Tätigkeit als Autohändler weiterführen. Dies werde er so lange tun, wie es ihm Freude bereite und er es auch körperlich bewältigen könne. Es tue ihm nämlich gut, eine Aufgabe zu haben.

Aufgewachsen ist Hans Müller im schaffhausischen Löhningen und für Autos begeistert hat er sich schon als kleiner Junge. Als Sohn eines Schmieds sei er mit handwerklichen Dingen von klein auf vertraut gewesen und schon als Teenager habe er zusammen mit einem seiner Brüder an Fahrzeugen herumgewerkelt. Als er seine Lehre als Feinmechaniker, was dem heutigen Polimechaniker entspricht, beendet hatte, wurde ihm geraten, «mal raus zu gehen», um Neues zu sehen und daraus zu lernen. Sein Bruder lebte bereits in Basel. Und so landete Hans Müller in der Basler Chemie, wo er als Versuchsmechaniker bei der damaligen Geigy für technische Apparaturen zuständig war und viel mit dem Laborpersonal zu tun hatte. So lernte er jemanden kennen und seine Freundin wohnte in Riehen vis-à-vis der damals noch von der Migrol betriebenen Tankstelle an der Lörracherstrasse, wo er sich bald einmal als Wochenend-Aushilfe etwas dazuverdiente. Im Jahr 1969 bekam er eine Festanstellung bei Migrol und als die Pensionierung des Tankstellenbetreibers anstand, wurde Hans Müller vom Riehener Liegenschaftsbesitzer angefragt, ob er die Pacht übernehmen wolle. Er tat dies unter der Bedingung, dass er gleich vis-à-vis, wo sein Vorgänger zusätzlich zur Tankstelle einen Batterie- und Pneuservice betrieben hatte, eine Werkstatt für Rennsportautos einrichten dürfe. Und als das geklärt war, machte sich Hans Müller in den späten 1970er-Jahren selbstständig.

Vom Rennsport zur Werkstatt

1978/79 fuhr Hans Müller als privater Rennfahrer im damals neu eingeführten VW Golf Cup mit. Eine weitere Rennfahrerkarriere erübrigte sich dann aber, denn für den neuen Tankstellenbetreiber hatte fortan das Geschäft Vorrang. Mit Müllers Engagement im Rennsport waren aber das Interesse der Kundschaft geweckt und wichtige Kontakte geknüpft. Mit dem Aufbau der eigenen Werkstatt konnte sich Hans Müller bald einen Kundenstamm aufbauen. Finanziell gesehen sei die Tankstelle immer das Hauptstandbein geblieben, aber wenn es im Treibstoffgeschäft einmal geharzt habe, habe er mit dem Autoreparaturgeschäft und dann auch mit dem Autohandel immer auch eine finanzielle Absicherung gehabt.

Als die Pläne für ein Gewerbehaus an der Lörracherstrasse bekannt wurden, interessierte sich Hans Müller von Anfang an dafür und gehörte zu jenen Stockwerkeigentümern, die von Beginn weg dabei waren. Dass er schon während der Planungsphase involviert war, hatte den Vorteil, dass die Werkstatträumlichkeiten ideal konzipiert und lüftungs- wie abwassertechnisch ganz spezifisch ausgerüstet werden konnten. So betrieb Hans Müller im Gewerbehaus an der Lörracherstrasse 50 während zwei Jahrzehnten eine gut gehende Autowerkstatt, die er anlässlich seiner ordentlichen Pensionierung vor zehn Jahren an seinen damaligen Mitarbeiter verpachtete. Die Garage Husic ist bis heute erfolgreich im Gewerbehaus tätig, das Lokal gehört Hans Müller noch immer im Stockwerkeigentum.

Als er nach Riehen gekommen sei, habe es in Riehen einige Automobil- und Rennsportbegeisterte gegeben, so zum Beispiel auch in der Garage Schlumpf. Die Lörracherstrasse und auch die Strasse auf die Chrischona hätten immer wieder als «Teststrecken» gedient. Nach seiner aktiven Zeit als Fahrer war Hans Müller noch ein Jahr als Mechaniker der talentierten jungen Pilotin Nicole Zimmermann unterwegs, die 1989 auf Rundstrecken- und bei Bergrennen für Aufsehen sorgte. Nicole Zimmermann ist die Tochter von Hans Müllers Lebenspartnerin Hilde Baumann, die ebenfalls an die Rennen mitreiste und für das leibliche Wohl des Trios zuständig war.

KREUZWORTRÄTSEL NR. 22

Hauptstadt Finnlands		dt. Dichter (Heinrich) † 1856	Eierspeise	US-Nationalpark in Kalifornien		wunschlos glücklich	kurze Darstellung		plötzliche Zustandsänderung (Med.)		Prunkkutsche	fernab		franz.: schwarz	geregelter Zustand
unredlich, niederträchtig							Sitzgelegenheit			7		Abk.: Nordnordost			
poetisch: Löwe				in höherem Grade				10	Vervielfältigungszahl						
Stempel							Fluss durch München					Hautfalte am Auge			5
Abk.: Inhaber				englisch: Fräulein					hell brennen						
sehnig, kräftig						8	Ort im Oberengadin					anhänglich		Ausflugsberg im Kanton Schwyz	
Krankenbesuch des Arztes		kaltes Vorspeisenbuffet		Stadt im Berner Oberland						Himmelskörper			9		
															1
feines Streupulver	Hausdienst, Hausmeister		Blüte vor der Entfaltung		Sumpf-, Grubengas					kraftvoll, markig	Aufrührer, Aufständischer		Ostwind der Tropen		dumme, törichte Handlung
						grosse Märchenfigur	Papstname		ugs.: nackt	Währung in Indien				6	
Zehn im Deutschschweizer Jassblatt					4		ugs.: wenig Geld / Verfall					Guetzligewürz		Lichtspieltheater	
Welthandelsorganisation (engl. Abk.)				Bundesland Österreichs						Pyrenäenbewohner					
Ekel, Widerwille								Gebrauchsgegenstand				2			
Sprechgesang (engl.)		3		Bewohner eines Erdteils						tropische Schlingpflanze					
auseinanderbringen, lösen								russ. Dichter (Leo) † 1910							

s1615-181

Niedlicher geht's kaum

nre. Ob Meerschweinchen, Kaninchen oder Küken: Am vergangenen Wochenende standen im Stettenfeld die Kleintiere im Mittelpunkt. Bewundert wurden sie stundenlang sowohl am Samstag als auch am Sonntag von zahlreichen Besucherinnen und Besuchern jedes Alters an der Kleintierschau des Geflügel- und Kaninchenzüchtervereins «Fortschritt» Riehen. Diese hatte aber auch noch mehr als das zu bieten: zum Beispiel eine Tombola, Festwirtschaft und ein Kinderbastelprogramm. Als wüssten die Tiere, dass jemand gerade fotografiert, posieren etwa die Rassenmeerschweinchen von Johannes Grieshaber oder der Zwergwidder von Roger Wernli (im Bild) noch mit einer Extraportion Niedlichkeit fürs Foto. Foto: Philippe Jaquet

PRO VELO Riehen viertbeste Velokleinstadt der Schweiz

Gutes Velowegnetz und Verkehrsklima

nre. Anlässlich des alle vier Jahre verliehenen Preises Velo Prix hat Pro Velo im Herbst 2021 die Velofahrenden in der Schweiz dazu aufgerufen, die Velotauglichkeit ihrer Gemeinde anhand von rund 30 Aussagen zu den Themen Verkehrsklima, Sicherheit, Komfort, Wegnetz, Abstellmöglichkeiten und Stellenwert des Velos bei Behörde und Verwaltung zu beurteilen, heisst es in einer Medienmitteilung des nationalen Velodachverbands. Unter den 46 Städten, die die Mindestteilnahmen an der Umfrage erreicht haben und somit in der Rangliste berücksichtigt wurden, hat es Riehen schweizweit auf Platz 4 in der Kategorie Kleinstädte geschafft.

Wie in der Rangliste ersichtlich wird, erhielt Riehen die Gesamtnote 4,3 und liegt damit gut über dem Schweizer Durchschnitt (3,7). Die beste Note erteilten die Teilnehmenden Riehen punkto Wegnetz (4,8), es folgen die Kategorien Verkehrsklima und Sicherheit mit 4,4 sowie die Abstellanlagen mit 4,3. Luft nach oben gibt es in Riehen gemäss Umfrage vor allem in Sachen Komfort und Stellenwert; dort schneidet das grosse grüne Dorf je mit einer 3,9 ab. Insgesamt kann von einem leichten Fortschritt im Vergleich zur letzten Umfrage gesprochen werden – 2017 landete Riehen zwar auch schon auf Platz vier, damals aber mit der Note 4,2.

Velostadt Nummer 1 ist gemäss dem Communiqué zum vierten Mal in Folge Burgdorf (BE) geworden. In der Kategorie der grossen Städte belegt Basel nach Winterthur und Bern Platz 3. Deutliche Fortschritte zeigen vor allem die grossen Westschweizer Städte Lausanne und Genf, Zürich hingegen schneidet dort am schlechtesten ab.

PNT
MULDEN - ENTSORGUNG
KRAN BIS 16 TONNEN - GREIFER
061 601 10 66
www.nussbaumer-transporte.ch

PETER NUSSBAUMER TRANSPORTE AG
Im Hirshalm 6, 4125 Riehen

Liebe Rätselfreunde

rz. Die Lösungswörter der Kreuzworträtsel Nr. 18 bis 21 lauten: LANDENBERG (Nr. 18); STUENDELER (Nr. 19); GASTERNTAL (Nr. 20); KORNEUBURG (Nr. 21).

Folgender Gewinner wurde gezogen: ***Guido Helmig, Riehen.***

Der nächste Talon für die Kreuzworträtsel Nr. 22 bis 25 erscheint in der RZ Nr. 25 vom 24. Juni. Vergessen Sie also nicht, alle Lösungswörter im Monat Juni aufzubewahren.

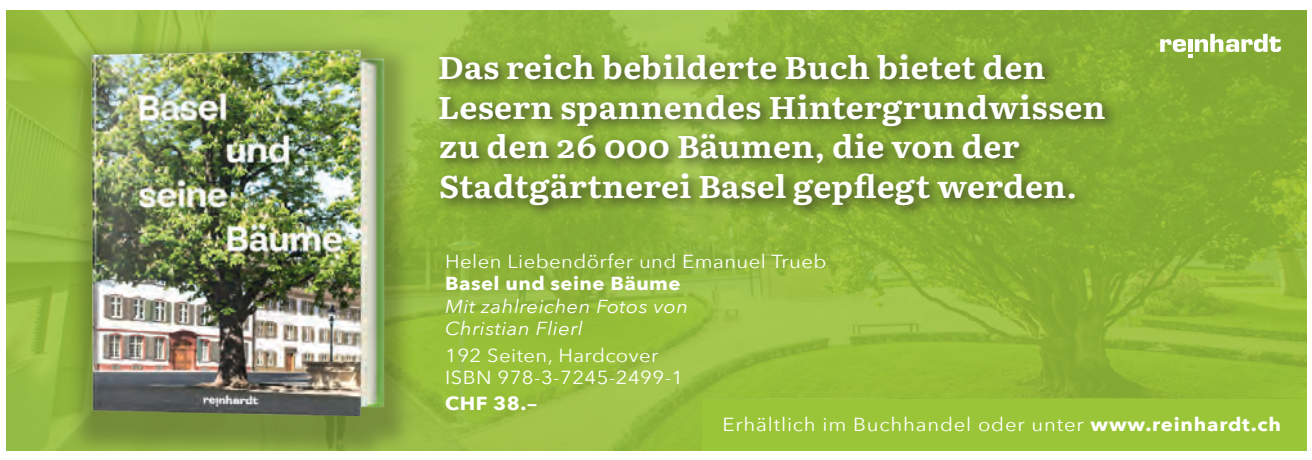
Wir verlosen jeden Monat einen Einkaufsgutschein des Shoppingcenters St. Jakob-Park im Wert von 50 Franken.

Viel Glück und Spass beim Raten.

Lösungswort Nr. 22

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Es lese Basel!
Bücher | Musik | Tickets
Aeschenvorstadt 2 | CH-4010 Basel
www.biderundtanner.ch
Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur
Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen
- Reparatur-Service
- Gas-Installationen
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen
061 641 40 90
www.hans-heimgartner.ch